

Nr. 222. 5. Jahrg. Nr. 34.

Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

„Magdeburger Hausfrau“

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile
Mit „Kindermode“ und „Für unsere Kleinen“

Magdeburg, Sonntag, den 24. Mai 1908
Halle a. S.,

Wöchentlich 6 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Regierungstraße 14. Fernsprecher 2913.
Halle a. S., Leipziger Straße 53. ☺ ☺ ☺



Denkmal Tizians in seinem Geburtsort Pieve di Cadore.



Inhalt dieses Heftes:

Die drei Gleichen. — Schulporta. — Ein stiller Feiertag. — Für die Küche. — Plättstube. — Erwerb. — Echo. — Vereine. — Fernsprecher. — Briefkasten. — Magdeburger Wohlfahrtsvereine. — Praktische Bunte. — Sport. — Rätsel-Ges. — Handarbeiten. — Romanbeilage. — Für meine Kleinen.

Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen.

Magdeburg.

Kaiser Friedrich - Museum. Kaiserstrasse 68-73. Geöffnet unentgeltlich an Sonn- und Festtagen von 11-2 Uhr und von 3-5 Uhr, ebenfalls unentgeltlich am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 11-2 und von 3-5 Uhr; gegen 50 Pfg., am Mittwoch und Freitag zur gleichen Zeit. — Am Montag (Reinigungstag) gegen Zahlung von 1 Mk. geöffnet. Geschlossen ist das Museum am Karfreitag und Busstag.

Ständige Ausstellung des Kunstvereins täglich zu den gleichen Zeiten geöffnet wie das Städtische Museum. Eintritt für Mitglieder unentgeltlich, für Nichtmitglieder 25 Pf.

Städtische Bücherlei und Lesehalle. Röttgerstrasse, geöffnet Wochentags von 11-2 Uhr vormittags und 6-10 Uhr abends. Sonntags von 11-1 Uhr. Bücher-Ausgabe: Wochentags von 12-1/2 Uhr vormittags und abends von 6-9 Uhr. Sonntags von 1/2-12-1 Uhr.

Bücherei Wilhelmstadt, Querstrasse 13, geöffnet von 11-2 Uhr vormittags und 6-10 Uhr abends, Sonntags von 11-1 Uhr vormittags. Bücher-Ausgabe: Wochentags von 12-1/2 Uhr vormittags und 6-9 Uhr abends. Sonntags von 1/2-12-1 Uhr vormittags.

Stadt - Bibliothek. An den Wochentagen geöffnet von 10-2 Uhr

Volksbibliothek in Buckau, Pfarrstrasse 4, Sonntags 11-12 Uhr vormittags, Mittwoch 8-8 Uhr abends.

Orson'sche Gewachshäuser Buckau. Eintritt Montags 1 Mk., sonst 30 Pf. (schulpflichtige Kinder 20 Pf.), Sonntags nachmittags 10 Pf., Mittwochs von 8 bis 11 Uhr vormittags und 1-3 Uhr nachmittags, sowie an jedem ersten Sonntag im Monat frei. Geöffnet 8-12 und 2-7 Uhr.

Private Kunstsalons: Heinrichs-Lohn'sche Kunst-Ausstellung, Breiteweg 7/72. Julius Neumann, Breiteweg 166.

Kaiser-Panorama, Breiteweg 154

Denkmäler. Kaiser Wilhelm d. Gr., Kaiser Friedrich, Kaiser Otto, Oberbürgermeister Franke, Kriegerdenkmal, Fürstentwall (Altstadt) und auf dem Nicolaiplatz (Neustadt), Fürst Bismarck (Scharnhorstplatz), Königin Luise (Königin Luise-Garten), Hasselbachbrunnen, Gutenberg-Denkmal (Kaiser Wilhelmstrasse), Luther, Friesen, Basow, Simoninger'scher Fries (Brandenburgerstrasse), Immermann (am Stadttheater), Kozowski (Kleiner Werder), Feldartillerie-Denkmal (Friedrichstadt).

Metropol - Theater. Sommer-Theater. (National-Festhalle). Hohepfortenstrasse 44. Beginn der Vorstellungen 8 Uhr. Jeden Nachmittag ab 5 Uhr: Gr. Gartenkonzert.

Viktoria-Theater. Sommerbühne. Grosser Werder, Mittelstr. 16-18. Beginn der Vorstellungen 8 Uhr. Sonntags Nachmittags - Vorstellungen zu ermäßigten Preisen. Täglich Garten-Konzert.

Zentral-Theater. Kaiser-Wilhelm-Platz. Erstklassige Spezialitäten-Bühne. Anfang der Vorstellungen: Wochentags 8 Uhr, Sonntags nachmittags 3, abends 7/2 Uhr.

Strümpfe und Längen

kauft man am billigsten zu Fabrikpreisen bei **Otto Müller,** Ambergstr. 19. Anfertigen geragener Strümpfe. Verkauf erstklassiger Strickmaschinen. [1582]

Schnittmuster für Bäcker und Schneiderei.

Töpfer's Toilette-Seifen
nach Keramianart (Gesetzlich geschützt) sind **Schönheits- u. Gesundheits-Seifen** allerersten Ranges.
Ohne Konkurrenz!
Garantiert Sodafrei!
In Apothek., Drogen-, Parfümerie-, Friseur- und anderen Geschäften erhältlich, sonst direkt durch **Carl Töpfer,** Keramianwerke Leipzig, Brüderstr. 4.

Engros. Bolms & Hey Detail.
Fernspr. 1060. — Breiteweg 79, neben der Katharinenkirche.
Besätze — Spitzen — Gürtel — Knöpfe
Trikotagen * Strümpfe * Wäsche
Eigene, mechan. Strumpfstrickerei im Hause.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins. [1421]

Billigste Bezugsquelle
Adolf Reble, Juwelier,
1424 Himmelreichstrasse 17.
Steter Eingang von Neuheiten.
Eigene Reparaturwerkstatt.

Deutschland-Fahrräder und Nähmaschinen
preiswerte Qualitätsmaschinen, unbegrenzte Haltbarkeit u. leichtest. Lauf.
5 Jahre Garantie
sind allen überlegen!
Anerkannt leistungsfähigste Bezugsquelle für Fahrradzubehörteile, Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Sport- u. photographische Artikel, Musikinstrumente etc. — Preisliste gratis.
August Stukenbrok, Einbeck,
Aeltestes und grösstes Spezialhaus für Fahrräder, Pneumatiks, Nähmaschinen. Verkaufsniederlage **Oscar Lins, Magdeburg, Königstr. 16,** Nähe Königstr.
für Fahrräder und Nähmaschinen werden zu bekannt billigen Preisen prompt u. gewissenhaft ausgeführt.
Vernickelung! Emaillierung!
Für Wiederverkäufer billigste Bezugsquelle. [1668]

1000 St. solchen prima bester Straussfedern

35 cm lang, 20 cm breit, Stück	9 Mk.
" " " " " "	10 "
" " " " " "	15 "
" " " " " "	20 "
" " " " " "	25 "
" " " " " "	30 "
" " " " " "	35 "
" " " " " "	40 "
" " " " " "	45 "
" " " " " "	50 "
" " " " " "	55 "
" " " " " "	60 "
" " " " " "	65 "
" " " " " "	70 "
" " " " " "	75 "
" " " " " "	80 "
" " " " " "	85 "
" " " " " "	90 "
" " " " " "	95 "
" " " " " "	100 "

in schwarz und weiss am Lager.
Fortwährend treffen aus unseren Beständen in Südwest- und Ostafrika Rohfedern ein, welche verarbeitet werden und so kosten heute nur noch: kurze Straussfedern 1/4, m lang, 10 cm breit, 1 Mk.; 15 cm breit, 1,50 Mk.; zirka 20 cm breit, 2,50 Mk.; lange Straussfedern mit extra starkem Kief, 40-50 cm lang, 12 cm breit, 3 Mk.; 15 cm breit, 4 Mk.; 18 cm breit, 6 Mk.; eine Stola, 2 m lang, kostet 14 Mk.; von Marabu nur 8,50 Mk. — In besseren Federn machen wir gern Ansichtsendungen, sonst Nachfrage. [347]

H. Hesse, Dresden, Scheffelstr. 10, 11, 12.
Strassfedernimport und Blumenfabrik.

Gebe billig auf Kredit! [1437]
Herren-, Knaben-Anzüge u. -Paletots, sowie Kleiderstoffe, Gardinen, Teppiche, Tisch- u. Steppdecken, Spiegel, Uhren jeder Art mit geringster An- u. Abzahlung.
H. Sieverling, Jakobstraße 17, 1 Tr.

Eisschränke
in der vollkommensten Bauart kauft man am billigsten in der
Eisschrank-Fabrik
von
August Scharioth
Knochenhauerufer 29 Fernsprecher 4406
Gegründet 1878
Fabrik: Neustädter Bahnhof, Letzlingerstrasse 4, 1 Minute vom Bahnhof. Fabriktelefon: 4963. [1615]
Kochkuns-Ausstellung Magdeburg prämiert mit dem Ehrenpreis und der Goldenen Medaille.

Schuhputz
Globin
gibt schönsten Glanz, erhält das Leder weich und ganz.

Billigste Bezugsquelle!
Panzer-Räder
5jährige, schriftliche Garantie. [1438]
Grob, Lager, v. bill. b. eleg. Sämit. **Zuführer** teile zu jed. Fahrrad vorrätig u. äusserst billig. **Lehrbuch, Schlinge, Latexen, Del, Gamaiden.**
Reparatur-Werkstatt.
E. Hering, Wilhelm-Strasse 2.

Waschen Sie schon mit Kluge's Seifensalmiak? [1680]

Handarbeit! [1706]
Für Entfernung hässlicher Handarbeit, als: Erbsen monatlich 60 S., Häute monatlich 80 S., Stiche monatlich 1 M., entspricht sich bei den Handarbeitern **Asta Mann, Erfurt, Lehrstr. 1.**

Haar-Feind von Franz Schwarzlose entfernt alle hässl. Gesichts- u. Armhaare sicher sofort u. unschädlich. Dose 2 M. Nur Berlin Leipzigstr. 56, Colonnaden
Enthaarung.

Neuheit für Damen!
Haarersatz
Kein Hohlgestell
Kein krankes Haar
für jede Frisur passend, dauerhaft und leicht, sowie jede andere Arbeit fertig, auch von ausgefallenen Haaren, die
Zopf-Fabrik
K. Dieckmann
Georgenstrasse 3. [1608]
Kein Laden.

Sellerhäuser Küchenglantz
Universal-Putz- und Reinigungsmittel für Küche und Haushalt in Paketen à 10 und 20 Pfennig. Zu haben in Drogen-, Materialw., Eisen- und Seifenhandlungen. [1518]

MARENNA Unübertroffen als Nahrungsmittel für Kinder, Genesende und Kranke.
Unentbehrlich für die Zubereitung von Kuchen, Puddings, Suppen, Saucen etc.
Überall erhältlich in Paketen zu 60 und 30 Pfg.

Sächsisch-Thüringische Hausfrau

Denkmal Tizians in seinem Geburtsort Pieve di Cadore.

(Zum Bilde auf der ersten Umschlagseite.)

Ganz Italien blüht mit Stolz auf die Werke seines großen Landsmannes Tiziano Vecellio, der unter dem Namen Tizian als einer der ersten Maler aller Zeiten in der ganzen Welt bekannt und verehrt geworden ist. Mit wieviel Recht ist aber erst seine Vaterstadt Pieve di Cadore, wo er 1477 das Licht der Welt erblickte, auf den großen Meister stolz. Ein bezaubertes Zeugnis dieser Gefühle liefert das Denkmal, das man ihm auf dem schönsten Platz dieses Städtchens gesetzt hat. Tizian ist in der Pose des schaffenden Meisters mit Palette und Pinsel dargestellt. Seine Züge zeigen das Greisenalter an, das bei ihm noch die Vollkraft schöpferischen Genies bedeutet. An der Schwelle des hundertsten Jahres nahte sich ihm der Todesengel, leider nicht sanft und freundlich, wie es den meisten Greisen beschieden ist; er starb in Venedig an der Pest. In der Kirche Santa Maria de Frari ist er dort beigesetzt. Werke von Tizian gibt es eine große Anzahl in Venedig, Madrid, Paris, Dresden, Berlin, Wien und anderen Orten.

Magdeburger Wohlfahrtseinrichtungen.

Die öffentlichen Volks- und Jugendspiele der Stadt Magdeburg haben ihren Anfang genommen. Geviert wird jeden Sonntag nachmittags von 4-6 Uhr im Friedrich Wilhelmsgarten, auf der Seilerwiese, am Königsweg, Nachtweide 77 und Seemann 21. Die Beteiligung ist gänzlich frei, besonders willkommen ist die schulentlassene Jugend.

Vereine.

Der Sachsenbund unternimmt am 5. Juli einen Ausflug nach Luisenhof bei Hohenrothe.

Der Altmarkerverein hielt in Dierkes Konzert- und Ballhaus sein erstes Sommervergnügen ab. Zu seiner

Eröffnungsanrede wies der Vorsitzende, Herr Bethge, auf die Schwedentage des 30jährigen Krieges hin, durch welche die Altmark arg verwüstet wurde, so daß sie noch lange Zeit unter diesen traurigen Folgen zu leiden hatte. Der Verlauf des Vergnügens befriedigte allgemein, namentlich gefiel auch die Aufführung des Stückes „Meine Soldatenzeit“.

Der Deutschvölkische Turnverein Schwarz-Rot-Gold, der

bieten sie doch den jungen Mädchen die angenehme und nützlichste Unterhaltung. Auch in gewerblichen Betrieben tätige jugendliche Personen sind willkommen, besonders aber zu empfehlen sind diese Vereinigungen fremden jungen Mädchen, die nicht wissen, wie sie den freien Sonntag verbringen sollen. Die Zeit der Zusammenkünfte, nachmittags 4 Uhr, ist so gelegt, daß im Sommer auch Ausflüge unternommen werden können. Bet un-

Praktische Touristenflasche für Radler.

Auf Wanderfahrten, wo man gern ein ständendes oder errichtendes „gutes Tröpfchen“ mit sich führt, ist eine gute, unzerbrechliche, leichte und wenig auftragende Feldflasche fast unentbehrlich. Diese Eigenschaften besitzt eine neue Touristenflasche, die in Sport-Handlungen erhältlich ist. Sie ist aus feinstem roten Paragummi hergestellt und zum Schutz noch mit einer Stoffumhüllung versehen. Den absolut sicheren Beschluß bewirkt ein Hartgummistopfen, der, wenn er einmal abgenützt und nicht mehr tauglich ist, nur mit einem neuen Gummiringe versehen zu werden braucht, was man selbst besorgen kann. Ein besonderer Vorzug dieser Flasche ist es, daß die darin aufbewahrten Getränke in keiner Weise im Geschmack beeinträchtigt werden und daß die Flasche auf leichteste Weise zu reinigen ist. Auch ihre große Haltbarkeit ist hervorzuheben. Man erhält sie in den verschiedensten Größen von $\frac{1}{2}$ Liter Inhalt an bis zu 5 Liter. Dagegen ist es, daß die größeren Flaschen von etwa 2 Liter Inhalt, mit Luft gefüllt, zugleich als angenehmes Koffein benutzt werden können. Ungefüllt läßt sich die Gummiflasche ganz klein zusammenlegen und bequem in jeder Rocktasche unterbringen. Auch im gefüllten Zustande ist das Volumen nur klein. Die Flasche ist zum Umhängen mittelst Schur oder Riemen eingerichtet, doch kann sie auch in der Brusttasche getragen werden. W. B.

Was sagen die Inserenten der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“?

Ihre Wochenschrift „Sächsisch-Thüringische Hausfrau“ kann ich als eines der geeignetsten Blätter, welche für Reklame in Frage kommen, aus eigener Erfahrung bezeichnen.

Magdeburg, Himmelreichstr. 1.
Robert Schoff, Friseur.

seine Versammlungen in Größmachers Restaurant abhält, beschloß, die Sommerweifeier, wie alljährlich, am 20. Juni in Hohenwarthe abzuhalten. Nach erfolgter Festrede wird das Festfeuer seinen hellen Schein wieder vom Weinberge aus in die stille dunke Nacht hineinleuchten. Tanzkränzchen, Verlosungen und andere Unterhaltungen sollen die Teilnehmer dann in höchstlicher Laune zusammenhalten bis zum frühen Morgen, zu welcher Zeit die Rückfahrt angetreten werden soll.

Die Sonntags-Vereinigung junger Mädchen hat ihre regelmäßigen Zusammenkünfte in Richards Festhale wieder aufgenommen. Dieselben sind mit Freunden zu begrüßen,

günstigen Wetter bietet der geräumige Gartenaal zweckdienlichen Aufenthalt.



Bei dem internationalen Jubiläumsschwimmfest des Schwimmclubs Hannover von 1908 errang der hiesige Schwimmklub „Poseidon“ zwei erste und einen zweiten Preis. Im Junior-Damenschwimmen gelang es Fräulein Elli Fischer ebenfalls, den zweiten, und im Senior-Damenschwimmen Fräulein Martha Gubener, den ersten Preis zu gewinnen.

Praktische Winke.

Schwarze Spitzen reinigt man auf folgende Art: Man blüht zuerst auf beiden Seiten den Staub sauber ab. Dann steckt man sie frumm auf ein Bügelbrett, indem man sowohl die Kante, wie jede Facke einzeln mit Stecknadeln ansetzt. Man reibt die Spitzen dann mit einem Schwämmchen oder einem Lappen, der in Salmiakwasser (kaltes Wasser mit etwas Zink) geteigt worden ist, ab und läßt die Spitzen trocknen. Erst dann werden die Nadeln entfernt. Die Spitze erscheint jetzt wie neu, und da sie keinen Bügelglanz hat, ist sie auf beiden Seiten zu verwenden. W. B.

Polstergarnituren und Sofas werden aufgearbeitet u. modernisiert, auch alte gegen neue mit in Zahlung genommen. Polsterwerkstätten Berlinstr. 11, part. [1647]

Sommersprossen-Creme, „Narisch“ hilft schnell u. sicher. Bewährtes Mittel von hervorrag. Wirkung fr. 1.50 (Nachn. 1.70). A. Mühlisch, Hofstr. 24.

Stottern heilt d. schwierigsten Fälle unter Garantie. C. Buchholz, Hannover C. 2, Nordmannstr. 14.

Billigste, selbstgestrickte Strümpfe erhält man bei F. March, Breiteweg 93, I. [1699]

Muskel-Haar wird gekauft [16] Breiteweg 210.

Sanator, Apparat zur Herstellung kohlensaurer Bäder im Hause, neu, für 100 Mk. (statt 120 Mk.) mit allem Zubehör zu verkaufen. Gest. Neikantanten werden um Niederlegung ihrer Adresse unter O. K. an die Geschäftsstelle dieses Blattes gebeten. In

Pflaumen-Mus,

anerkannt beste Qualität, Pfund 15 Pfg. offeriert von 5 Pfd. an per

Gustav Köhler, Magdeburg,

Leipzigstr. 14. — Pflaumenmusfabrik mit elektrischem Betrieb. Der Verkauf ist geöffnet von 8-1 und 2-6 Uhr.

Fernspr. 2347. Beste Bezugsquelle Fernspr. 2347.

Fahrräder.

Wasch- und Wringmaschinen reparieren

Barheine & Grahn, [1678]

Magdeburg, Grosse Diesdorfer Strasse 23.

Leihhaus M. Korn,

Magdeburg, Franziskanerstraße 3a. Täglich bis abends 8 Uhr geöffnet. [1617]

Ihre Schnittzeichnen u. Einrichten schmt.

Garderobe

In und außer dem Hause, empfiehlt sich [1699] Helene Wiebeltz, Magdeburg, Blumenhofstraße 14, I.

Zur Saison empfehle Konfektion, sämtliche Wäschartikel usw. **Spezialität:** Sächsische Gardinen von 70 Pfg. an bis zu den besten Genres. [1450] Auf Wunsch Festschling ohne Preisaufschlag. Fr. Gronau, Jakobstraße 4, I.

Carl Thielecke, Magdeburg

Dreiengelfstraße 12. Teleph. 2502. Tischlerei mit elektr. Betrieb

Sontor- und Bureau-Einrichtungen. [1454]

Alles Gold und Silber kauft und gibt hohe Preise. **Max Check**, Breiteweg 80-81, [1649] Eingang Katharinenstraße. Reparaturen gut und billig.

In Bepflanzungen von Balkons sowie in Anfertigung von Blumenarrangements, Tafeldekorationen, Buketts, Kränzen und sämtlichen Bindereien zu billigsten Preisen bei reellster Bedienung empfiehlt sich

Wilhelm Funke, Handlung frischer und künstlicher Blumen, **Breiteweg 96/97.** früher in der Firma H. Gernsäger tätig. [1696]



Fragen.

211. Frau M. G.: „Wie macht man Spargel in Gläser ein, damit er sich recht lange gut hält?“

212. Wally: „Ich hörte kürzlich von Hammelleute mit Gurken, die mit geschmort werden. Wie habe ich dieses Mittagsgemüse herzustellen?“

213. Glückliche Else: „Verstößt es nicht gegen die Sittlichkeit, wenn mein Papa meinen Bräutigam, mit dem ich aber noch nicht öffentlich verlobt bin, über die Pfingstferien aufnimmt? Er wohnt außerhalb und müsste sonst hier in einem Hotel Unterkunft suchen. Meine Freundin machte mir darüber schon einen Vorwurf mit den Worten: „Na, der wird doch nicht bei euch übernachten!““

Antworten.

An Jungfrau. (Frage 205 in Nr. 220.) Ich finde es allerdings sehr komisch, wenn Ihr Mann Romane liest, die er Ihnen nicht übergeben will. Damit stellt er Sie in der Moral tiefer, als er sich dünkt. Er hält Sie nicht für reif genug, um fest zu bleiben. Das ist eine Herabwürdigung der Frau, die wir uns auf keinen Fall gefallen lassen dürfen. Wir stehen weder in Sittlichkeitsbegriffen noch in wissenschaftlicher Beziehung tiefer als die Männer. Wir sind darin mit denselben vollständig gleichberechtigt. Ueberläßt er Ihnen die Bücher nicht, so hat auch er das Lesen zu unterlassen, dann ist auch er nicht reif und gefestigt dafür. w. s.

Anzeigenschluß

für die Nr. 223 vom 31. Mai:
Sonnabend, den 23. Mai abends,
für die Nr. 224 vom 7. Juni:
Sonnabend, den 30. Mai abends,
für die Nr. 225 vom 14. Juni:
Sonnabend, den 6. Juni abends.

Ich würde Ihrem Mann gegenüber darauf bestehen, Ihnen die Romane zu überlassen. In der Ehe gibt es keine Heimlichkeiten mehr zwischen Mann und Frau. Was würde er sagen, wenn Sie heimlich korrespondierten! Was mein ist, das ist auch dein, das ist der in der Ehe gültige Grundsatz. Wenn er Sachen liest, die Sie als Weib nicht wissen sollen, dann sind dieselben für ihn erst recht zu schlichtfertig und unmoralisch. Zoni.
Gebichte sind eingegangen für Frau S. W. 63. (Frage 203 in Nr. 219.)



An Br., hier. Unter Krämpfe oder Krapsen versteht man ein in Fett oder Butter gebadenes und unren Pflaumlinden ähnliches Gebäck.

An L. 25. Bad Köben zählt etwa 3000 Einwohner, es ist von Magdeburg in 2 1/2 Stunden zu erreichen.

An Grifa. Lohengrin war der Sohn Parsivals, eines Pflegers des

heiligen Grals. Seine Schwanenfahrt gilt der bedrängten Herzogstochter von Brabant, deren Feind Telramund er besiegt, worauf sie seine Gemahlin wird. Sie waren wohl nie bei der gleichnamigen Aufführung im hiesigen Stadttheater?

An Fr. W. Gewiß, wir bringen auch Artikel über Thüringen.

Unsere Abonnenten teilen wir auf vielseitiges Ersuchen mit, daß Fragen und Antworten stets kostenlos angenommen werden. Auch beschränken wir uns nicht auf die Aufnahme einer einzigen Frage einer Abonnentin in einem Vierteljahr, vielmehr gelangen stets alle einlaufenden Fragen, soweit sie keine Reklame herausfordern, zur Veröffentlichung.

Graphologischer Briefkasten.

Handdrückentdeckungen werden unseren Lesern bei Angabe ihrer vollen Adresse, gegen Uebermittlung von 50 Pfennig für die einzelne Deutung der Schriftprobe, welche mindestens 10 Stellen umfassen muß, zugesandt.

An Gertrud G. Aus Ihrer Handschrift sehe ich, daß Sie zu den braven, sparsamen Hausfrauen gehören, die

einfach und bescheiden dahinsleben. Viel Gemüt und große Herzengüte besitzen Sie, werden daher von Ihren Freundinnen hoch geschätzt und gern geliebt. Sie tragen sich im Innern mit schönen Plänen und Hoffnungen; doch vielleicht ist es gut, wenn nicht alle Ihre Wünsche in Erfüllung gehen, sonst hätten Sie nichts zu erschaffen von der Zukunft. Sie scheinen mir aber trotzdem in manchen Punkten einen ganz energiegelassen Willen zu haben, werden daher, wenn auch langsam, so doch das Ziel erreichen.

Der junge Frühling bringt uns nach den eintönigen Konferven und Dörren gemühten des Winters wieder die frischen, belebenden, grünen Gemüße. Der Schwerpunkt der letzteren liegt, wie der „Hausdoktor“, Wochenchrift für naturgemäße Lebens- und Heilweise, in seiner neuesten Nummer (957) schreibt, in ihrem Reichtum an Nährsalzen. Am gesündesten sind die Gemüße im gekochtem Zustande, doch ist es nicht zweckmäßig, die durch das Kochen entziehende Brühe wegzugießen, da ja hierin gerade die löslichen Bestandteile der Gemüße, die Salze und der Zucker, enthalten sind, sondern man verwendet die Brühe als Beigabe zu Suppen, die dadurch schmackhafter und für den Stoffwechsel wertvoller werden. Vorher abgekühlt sollten nur bittere Gemüße werden, die nach Abgießung des Abweihnasses in frischem, tochemdem Wasser weiter behandelt werden. Andere Gemüße legt man nach guter Reinigung, nur Waschung, nicht Auswässerung, in nicht zu viel siedendes Wasser ein, damit von letzterem nichts weggeköchelt zu werden braucht. — Der „Hausdoktor“, dessen gute Ratschläge sich auf alle Gebiete der Gesundheitspflege und Krankheitsbehandlung erstrecken, kann nur wärmstens zum Abonnement empfohlen werden. Vierteljährlicher Abonnementpreis bei wöchentlichem Erscheinen 1 M. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und Postanstalt an.

Frauen und Kindern
von schwächlicher Körperkonstitution wird mit Vorteil

Somatose

neu, in flüssiger Form, süß und herb,
als Beikost gereicht.

Appetit und Kräftezustand heben sich
überraschend schnell. [1462]

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Damenmoden nach Maß!

Es werden angefertigt: Englische Kleider 18 Mk., Kostüme 20-25 Mk., einzelne Jackets 10-25 Mk., Ball- oder Gesellschaftskleider 8-12 Mk., schicke Morgenröcke 5-8 Mk., Kinderkleider 3-5 Mk. Modernisieren, auch bügeln u. reinigen prompt u. billig.

H. Ebeling, Schneidermeister,
65 Breiteweg 65, gegenüber Café Hohenzollern.

Daselbst auch Anfertigung von Herengarderoben.
1587] unter Garantie des Gutsitzens ebenfalls billig.

Spezialität: Kunststopferei.

Ein Pflaster von grosser Heilkraft!

ist **Paraselspflaster**. Es heilt alle Wunden, läßt kein totes Fleisch ankommen, bringt Eiter aus Geschwüsten, mindert die Hitze, heilt Flechten aller Art, offene Fische, Wolllauf und Rose. **Paraselspflaster** ist unerschöpflich und unentbehrlich in jeder Hausapotheke. Gebrauch im Gebrauche! Dose 50 St. 5 Dosen 2 M. Porto 20 St. [1700]

Alfred Stumpf, Berlin, Werneuchener Strasse 16.

Dicht an der **Katharinenkirche**
befindet sich jetzt mein Verkauf von nur **reellen Möbeln jeder Art**
und wird zu **Ausverkaufs-Preisen** weiter verkauft.

Früher 30 Jahre Bärstrasse 11.

Fr. Glasemann, [1707]
jetzt No. 8 Katharinenstrasse No. 8.

Louis Werneke

Hoflieferant
Sr. Hoheit des Prinzen Eduard von Anhalt
Alte Ulrichstr. 18 - Magdeburg - Alte Ulrichstr. 18

Delikatessen ff. Fleischwaren Konserven

Jeden Abend

frisch gebackenen Schinken

Spezialität:
Aufschnitt in grosser Auswahl
Russischer Kaviar direkter Import

Vorteilhafte Bezugsquelle
sämtlicher Delikatessen für Küche
und Tafel

1710]

Fernsprecher 3072.



Sächsisch-Thüringische Hausfrau

„Magdeburger Hausfrau“

Wochenschrift für Hauswirtschaft,
Mode, Handarbeit u. Unterhaltung

Mit „Kindermode“ und
„Für unsere Kleinen“.

Anzeigenpreis 25 Pfg., Stadt-Anzeigen 15 Pfg. Kl. Geschäftsanzeigen: Wort 2 Pfg., Privatanzeigen 1 Pfg. Geschäftsstellen: Magdeburg, Regierungstr. 14 (Fernspr.: 2913) u. Halle a. S., Leipzigerstr. 53, I.

Wir behalten uns das Recht vor, alle Beiträge abzuändern und zu kürzen. Für Rücksendung von Manuskripten können wir uns nicht verbindlich machen.
Vierteljährlicher Abonnementspreis, auch durch die Post: Ohne Schnittmusterbogen 78 Pfg., mit Schnittmusterbogen 1.10 M. — Anzeigenchluss Sonnabend Abend.

Die drei Gleichen.

Wunderbarer Frühlingszauber schmückt von neuem das weite Thüringer Land. Auf den Hügeln und Höhen rauscht der Wälder Pracht, und in den Tälern, auf den Wiesen und in den Gärten grüßen liebliche Blumen auf teppichweichem, grünem Grunde. Hunderte von Wanderern durchstreifen schon seit dem ersten Verhengetriller Berg und Tal, und Tausende werden bald nachfolgen, um Thüringens Lieblichkeit zu schauen.

Zu den schönsten und besuchtesten Gegenden zählt unstrittig die Gegend zwischen Erfurt und Gotha. Wer schon einmal diese nördlichen Vorberge des Thüringer Waldes mit der Bahn durchfuhr, der wird den entzückenden Eindruck nicht vergessen, und wäre er auch hundertmal an dieser Stelle vorbeigefahren, er schaute doch immer wieder gern hinaus auf die herrlichen Fluren und hinüber zu den Hügeln, zu den Höhen, wo Ruinen reden von alter Ritterherrlichkeit, von schöner Frauen Tugend und treuer Minne Lohn.

Am bequemsten erreicht man diese historische und von der Natur so bevorzugte Stätte, wenn man von der Station Heindorf aus eine Wanderung über das gotische Dorf Lpfsfeldt unternimmt. In wechsellöcher Gruppierung erheben sich da drei alte sagenumwobene Burgen, die drei Gleichen genannt. Woher dieses merkwürdige Burgenreid seinen Namen erhalten hat, ist weder geschichtlich nachgewiesen, noch durch die Gleichartigkeit der Bauwerke begründet. Ursprünglich führte nur die bei dem ansehnlichen Dorfe Wandersleben gelegene Burg die Bezeichnung „Gleichen“. Die Sage jedoch, und mehr noch das gleiche Schicksal, belegte alle drei heimatische Zeugen mit demselben Namen. Merkwürdig ist, daß sie in der Nacht des 31. Mai 1230 alle drei von einem Blitz entzündet und eingestürzt wurden. Wieder aufgebaut, ist die Wachsenburg am längsten und schönsten erhalten geblieben.

Der Aufstieg auf dem steilen Fußpfade von Haarhausen her erscheint als eine Partie aus einem romantischen Tale des Hochgebirges und macht die Vorberge des Thüringer Waldes so eigenartig schön, daß der Wanderer allemal entzückt ist über das teure Flecken Erde, das der Thüringer hier sein eigen nennt. Da sie auch die beiden anderen Burgen an Höhe be-

deutend überragt, wird sie am meisten von Touristen aufgesucht, die hier bei dem biederem Burgwart die freundlichste Aufnahme finden. Im Schatten des mächtigen Nußbaums träumt man dann zurück in die Zeit, da die Ritter nach blutigem Kampfe sich sammelten bei perlendem Wein und die Minnelieder erklangen. Heut hat man diese Erinnerung durch Aufstellung von Waffenansammlungen und Rüstungen

zweitürmige Schloß Friedenstein mit seinem vom breiten Hörjelberge gebildeten dunklen Hintergrunde, im Süden aber streifen unsere Blicke die Bergkette des Thüringer Waldes, aus dem Fichtelhorn, Schneekopf, Fieselberg und Warburg wie mächtige Grenzpfiler gen Himmel streben.

Die zweite der drei Schwesterburgen, die Mühlburg, ist geschichtlich fast gar nicht hervorgetreten. Dennoch war sie wert genug, von Gustav Freytag in seinem Romanzyklus „Die Ahnen“ als „Nest der Zaunkönige“ verherrlicht zu werden.

Von größerer Bedeutung aber ist die dritte Burg, das Schloß Gleichen. Am Nordfuße des 369 m hohen Berges liegt das freundliche Wandersleben, das durch seine landwirtschaftliche Haushaltungsschule rühmlich bekannt geworden ist. Vom Gasthause „Freudenthal“ aus ist es auf dem „Türkenwege“ bequem zu erreichen. Aber nur eine Ruine, eingebettet in Busch und Strauch, erinnert hier an die Herrlichkeit des Mittelalters, doch lassen moosbewachsene Steine und hochragende graue Mauern noch deutlich die ganze Anlage der einst so stolzen Burg erkennen. Da durchschreitet man das ehemalige Herrenhaus, die Burgkapelle mit den gefloppelten Vogenfenstern, die Küst- und Vorratskammer. Dem Erfurter Thüringer Wald-Verein ist es gelungen, wenigstens einen Teil der Burg, den hohen viereckigen Bergfried, geschichtlich treu zu erneuern.

Was den Thüringern aber gerade diese Burg so lieb und wert macht, ist die tief in der Seele erhalten gebliebene Sage vom Grafen von Gleichen mit seinen beiden Frauen. Ist schon sein Schicksal im fernem Osten dazu angetan, ihn als Helden der Liebe und Treue zu preisen, so ist die wahre, treue Zuneigung seiner Gemahlinnen zu einander, wie auch zu ihm geradezu tiefgreifend. Und wer „Freudenthal“ durchschreitet, kann sich der Gefühle nicht erwehren, daß Saragenin und Drlamünde in aller Liebe, Demut und Holseligkeit das edelste Muster deutscher Frauen waren.

Schloß Gleichen, ob auch längst verfallen
Und längst verblühen Pracht und Glanz,
Die Sage schmückt deine Hallen
Mit ihrem schönsten Blütenkranz;
Von Minnebiest und Rittertum
Verkündet sie zu deinem Ruhm. H.

Bur gefälligen Beachtung!

Der nächsten Nummer legen wir
4 Künstler-Postkarten
bei, dazu bestimmt, unsern Abonnenten
zu Pfingsten

als Ansichtskarte zu dienen. Wir geben
uns der Hoffnung, hin, daß von dieser

Gratis

für jeden Abonnenten

gern Gebrauch gemacht werden wird.

Redaktion und Geschäftsstelle.

aller Art zu heben gesucht, und den wackeren heimatliebenden Gothaern ist es zu danken, daß die Burg und ihre herrliche Umgebung immer mehr an Anziehungskraft gewonnen hat.

Bietet sie schon selbst viel des Sehenswerten, unter anderm den 113 m tiefen Kettenbrunnen, so ist die Rundschau, die man von hier aus genießt, geradezu unvergleichlich schön zu nennen. Am nördlichen Horizonte erhebt der Brocken sein blaues Haupt, die Josephshöhe winkt herüber, und vor ihr ausgebreitet liegt die Hainleite mit dem Fossen, aus dem Kreise zahlreicher wohlhabender Ortschaften grüßt das Kyffhäusergebirge, nach Osten hin begrenzt Erfurt mit seinen Domtürmen und der Severikirche den weiten Horizont, und weit über das freundliche Anstadt hinaus ragt die prächtige Diebfrauenkirche. Ein wundervoller Anblick, der überwältigend wirkt! Und wendet man sich nach Westen, so erblickt man das

Zu dieser Nummer erscheint ein Schnittmusterbogen, welcher zum Dreifache von 5 Pfg. abgegeben wird.

Schulpforta.

Der Name Schulpforta hat nicht nur in Sachsen und Thüringen, sondern auch weit darüber hinaus, ja bis an die Grenzen unseres Vaterlandes, einen gar guten Klang. Tausende von Eltern sahen hier ihre Söhne heranreifen zu hoffnungs- und tatensfrohen jungen Männern, und manche Mütter und Witwe setzten hier ihre Hoffnung auf die Erfolge dieser Erziehungs- und Schulanstalt. Das muß man sagen, groß ist die Zahl der Männer, die die Ehre und den Ruhm der Pforta als Gelehrte, Künstler, Dichter, Schlachtenhelden oder Staatsmänner hinausgetragen haben in das weite Reich.

Alljährlich, wenn der liebliche Mai die Höhen und Abhänge der Windlücke mit frischem Grün bekränzt, wenn die Finken in den Buchen des Knabenberges ihre Lieber schmettern, dann begehrt die Landeschule Pforta feierlich und glänzend ihr Stiftungsfest. Dann hören die gegenwärtigen Besucher mit Bewunderung von den bewegten Zeiten dieser Bildungsstätte, und mancher ehemalige Schüler denkt zurück an seine Jugendzeit, die ihm hier liebe Erinnerungen in die Seele pflanzte, denkt zurück an Schulpfortas stillen Frieden, an das unbefahrene Schulgebäude mit seinen gotischen Giebeln und dem weiten Sandsteinportale, an das Buchenrauschen, an das Nebelwogen über dem Flusse, an der Gärten Maienpracht und der Höhen Sonnenglanz, an Jugentreue und Jugendglück.

Der 21. Mai 1543 gilt als der Tag der Gründung dieser Anstalt, die ursprünglich aus einem von dem Bischof Udo von Naumburg errichteten Zisterzienserkloster hervorging. Als Stifter der Pforta freilich ist der reiche, begüterte Graf Bruno von Pleißen anzusehen. Die Umwandlung des Klosters in eine Fürstenschule aber vollzog an genanntem Tage der Kurfürst Moritz von Sachsen. Noch heut zeigt das prächtige Portal die Standbilder dieser beiden Gründer.

Wir übergehen hier alle die Sagen, die uns von den bewegten Zeiten des Klosters erzählen, sie interessieren uns nur insofern, als auch die Gemahlin jenes Grafen, Willa, fördernd auf die Entwicklung derselben einwirkte. Anfänglich ein Nonnenkloster, gaben seine Inassen durch ihre weltliche Gesinnung trotz des guten Vorbildes ihrer ersten Abtissin Garburgis, der Tochter dieses Grafen, bald Anlaß, es mit Benediktinerinnen zu besetzen. Gewaltig war der Kulturfortschritt jener Gegend zu ihrer Zeit. Undurchdringliche Wälder verwandelten sich in fruchtbringende Gärten, und dank der Zuwendungen der umliegenden Fürsten, Ritter und Herren, nahmen Kunst und Wissenschaft an dieser Stätte einen großen Aufschwung. Kostbare Bauten, die zum Teil noch heute vorhanden sind, legen davon Zeugnis ab; unter ihnen sind besonders hervorzuheben das Fürstenhaus, die Abtskapelle und der Kreuzgang, wie auch überhaupt die wundervolle Kirche ein teures Denkmal jener Zeit bis auf diesen Tag geblieben ist. Und zu diesen ehrwürdigen Zeugen des Mittelalters gesellen sich die prächtigen gotischen Neubauten der nachfolgenden Jahrhunderte, die durch die Zuwendungen der Güter und Bauerngehöfte ermöglicht wurden. Noch heut sind der Anstalt 21 Dörfer zinspflichtig, und zu ihren Besitzungen gehören außer weiten Flur- und Feldgebieten bedeutende Wälder und selbst Rittergüter. Wir sehen daraus, wie innig sie mit einem großen Teile Sachsens verwachsen ist. Ihr Schicksal interessierte daher auch schon weit und breit jahrhundertlang.

Die Zeit des 30-jährigen Krieges bildete eins der traurigsten Kapitel in ihrer Geschichte. In einem Jahre allein, es war 1639, mußten die Schüler achtmal wegen erfolgter Plünderung und Brandschatzung der Anstalt sowie auch wegen Mißhandlung entlassen werden. Die Folge davon war, daß der ganze Betrieb fast drei Jahre ruhte, da ihr die Städte wegen

der gräßlichen Kriegsnot überhaupt keinen Knaben mehr zur Erziehung überwießen. Wenn auch die Anstalt in diesem Kriege, wie auch später zu den Zeiten des großen Königs, manche Wandlungen durchgemacht hat und manche Gefahr über sich dahintoben sah, ihr guter Ruf ist nicht allein erhalten geblieben, sondern ist vielmehr weiter gewachsen bis auf diesen Tag. Hier weite Klostertod in seinen Jünglingsjahren, und hier erhellten Fichte und Ranke die grundlegende Ausbildung für ihre gewaltige öffentliche Betätigung. Und selbst Goethe legte Zeugnis ab von der hohen Bedeutung dieser Bildungsstätte, wenn er nach einem dortigen Besuche sagt:

In dem stillbegrenzten Orte
Wilde dich, so wie's gebührt,
Jüngling, öffne dir die Pforte,
Die ins weite Leben führt."

Was die Anstalt unter anderem so beliebt und gesucht machte, war die von Anfang an gewährte freie Aufnahme des größten Teils ihrer Zöglinge, wird doch damit auch gerade den weniger bemittelten Eltern Gelegenheit geboten, ihre geistig begabten Söhne einer besseren Zukunft entgegenzuführen. Und hier an der alten porta Thuringiae lernen sie eine traute Stätte ihrer Heimat lieben, zu der sie sich auch noch im späteren Alter hingezogen fühlen.

Wie ein Silberband schlängelt sich die „kleine Saale“ am buchenumrauchten Knabenberge dahin, in den jumpfgen Waldgründen raunt's so geheimnisvoll, und von der „Klopfstockquelle“ weht es im Frühlingswinde wie neues Leben. Blüten Schnee liegt ausgebreitet rings über die Gärten, und der Buchenberg blickt, bekränzt mit jungem Grün, hinüber zu den hellen Wäldchen, hin in das lachende Saalethal. Ja, wundervoll ist das Landschaftsbild der Pforta zur Maienzeit.

Ein stiller Feiertag.

Stimmungsbild von Max Schumann.

Der himmlische Werkmeister hatte sein schöpferisches „Werde“ gesprochen, der liebliche, blumenreiche Mai umwehte mit Lenzesodem alles, was keimte.

Ein nicht zu bezahmendes Gefühl, ein Drang nach Freiheit trieb mich hinaus. Das hallende Getöse der Großstadt wich bald den lebensfrohen Naturlauten. Dort winkte auch schon der Turm meines lieblichen Kirchdorfes. Die laue Luft streift wohlwend über mein entblößtes Haupt, froher wird der Sinn und fester der Schritt, — ich bin am Ziel.

Tranlich grüßt das alte Kirchlein mit den bunten Glasfenstern und dem bemooften Schindeldach. Und dort an der Kirchhofsmauer lehnt es noch, das weinumkränzte Kreuzbrot mit den grünen Fensterläden, den weiß gestrichenen Fenstern mit den vielen kleinen, blühenden Scheiben. Und die duftende Fliederlaube an der Giebelseite steht noch wie einst. Kein Pinselstrich einer modernisierenden Zeit hat jenem Hause seinen Zauber geraubt, den es schon auf mich ausübte, als mein Vater noch im Dörflein amtierte. Sein Nachfolger war mein lieber Freund geworden. An Stand und Alter zwar verschieden, einte uns doch die gleiche Liebe zur Natur, und oft im Jahre pflegte mich der Geruch der heimlichen Erde, des Wachsen und Werden in diesem kleinen Paradiese mehr zu erfreuen, als das laute Getriebe in einem Modebade.

Wir sitzen in der Fliederlaube, und mein alter Freund plaudert: „So ein Landlehrer hat wenig Reider, desto mehr Bemitleider. Allerdings muß man ja auf dem Lande auf die vielseitigen Genüsse des Stadtlebens verzichten; dafür hat man Arbeit in Fülle. Denken Sie sich, selbst die Sonntage sind an zwei Vormittagsstunden mit Fortbildungsunterricht besetzt. Schmerzlich habe ich diese Sonntagsarbeit stets empfunden, und mit tausend Fesseln zog's mich hinaus, wenn der Flieder duftete, die Obstbäume blühten, die Vögel sangen. Aber ich mußte mein Hirn mit dem Lösen dieser und jener Unterrichtsprobleme abmühen. Endlich beginnt auch mein Sonntag. Ich eile hinaus in den Garten; der ist mein Sanktuarium.“

Wir trinken perlenden Apfelsaft, und er plaudert weiter: „Denken Sie nur nicht, daß ich dort einsam wandle. Ich bin sogar in höchst vornehmer Gesellschaft, denn Leute aus aller Herren Länder geben sich da ein Stelldichein; mein Obstgarten ist international. Da steht neben dem Kaiser Alexander ein schlichter Bürger; Graf Wolke und Fürst Wisnard

reichen sich auch hier die Hand; neben Kaiser Wilhelm steht friedlich ein Franzose, ja — es ist kaum glaubhaft — King Edward, der Neffe, „in Politik“, beschmuppert sich freundlich mit einem Japaner. In der Mitte aber recken sich drei Deutsche ihre Häupter empor, es sind die Herren von Grafenstein, der rote, gelbe und große. Zwar sind alle drei prächtige Kerle mit feinkörnigem, butterlichem Fleisch und avomatischem Saft, aber die ersten beiden stehen letzterem an Fruchtbarkeit bedeutend nach. Sie müssen gekostet und ungekostet werden, und ich freue mich schon jetzt auf die Zeit, wenn die Ananas-Menette den Saft der schönen Stämme verbessern wird. Jammer schade ist es nur, daß man eine ähnliche Züchtung nicht mit mandem WG-Schützen vornehmen kann, dessen Denksüßchen alles andere zeitigt, nur keine Fruchtbarkeit.“

Ich mußte über den Scherz lachen.

„Ja, mein junger Freund“, sagt er und klopf mich auf die Schulter, „mit dem Unproppien der Kindesseele hat es doch noch eine besondere Bewandnis. Doch ich wollte Ihnen ja noch die Zwergobstbäume zeigen. Kommen Sie!“

Er stopft frischen Tabak auf und dampft mit mir den breiten Mittelweg entlang.

„Für mich ist ein blühender Obstbaum fast eine größere Augenweide, als ein mit Früchten beladener,“ sagt er. „Sehen Sie, überall die herrliche Baumblüte, die die kleine Arbeit des Auslägens, des Freihaltens der Baumstämme und Däumens reichlich belohnt! — Und nun gucken Sie einmal diesen kleinen Kerl. Macht er sich nicht brav? Wie niedrig die Früchte hängen werden; der Baum reicht sie förmlich zum Munde. Siehe ich nun aus dem ganzen Obstgarten das Fazit, so muß ich sagen, daß glänzende Namen und große Fruchtformen nicht für eine glänzende Tafelstucht bürgen. Meistens steckt auch hier unter einem taugen Kettel ein feiner Kern, und so manche gerade der kleineren Sorten wird in meiner Obstammer als Winterlebe aufgehoben, während die meisten großfruchtigen Arten auf den Markt wandern.“

Wir sind am Hofe angelangt. Kreuze, Wäde und Zierföhrbis ranten, nach Licht und Sonne verlangend, begierig am Drahtzaun empor. Dahinter ein gaderndes Volk! „Schwarz wie die Nacht,“ entfährt es mir beim Anblick der herrlichen schwarzen Minorta.

„Ja, und sehen Sie nur ihren grünlichen Schimmer,“ fällt mein Freund ein. Er kennt trotz einheitlicher Zuchttrichtung jede der fünfzehn Feinen am Gesicht, an der Haltung, am Gang, und sie schienen auch ihn als ihren Pfleger zu verehren, denn während alle auf ihn zugadern, lassen sie mich ganz links liegen.

„Sie sind gewöhnt, sich täglich einmal im Obstgarten tummeln zu dürfen, wo ihnen manch Obstbaumgehäud ein leeres Wissen liefert,“ erklärt mein Freund.

Zu meinen Füßen zutrauliche Geschöpfe, um uns wohlriechende Blütenluft, zu unseren Häuptern das Gesummt emsiger Bienen, die eifrig in ihre auf dem Hofe stehenden Behausungen Honig sammeln. Dazu der Gesang eines Staarenpärchens, einer Grassmilde, eines Finken, das freche „Tjipp! Tjipp!“ eines Spazes, — meines Freundes naturförmige Augen, sein fühlendes Herz! Und über allem ein klarblauer Himmel — möchte man da nicht jauchzen: „Wie bist du doch so schön, o du weite, weite Welt!“

Es ist Abend geworden. Wir sitzen bei offenen Fenstern in der Stube mit den tiefen Fensterbänken. Taufische Frühlingsluft legt sich über die Erde. Ein lieblicher Wohlgeruch strömt ins Zimmer; mit friedlichem Blick spendet der Mond seinen Glanz.

„Zeit muß ich hinaus,“ sagt mein Freund, aufstehend.

Lauflos schreiten wir durch den Garten, als sei er ein heiliger Hain und jeder Blütenbaum ein Altar mit Dankeskerzen. Ein Schauer überkommt mich: So hält die Natur ihren Dankgottesdienst! — Mein Freund faltet die Hände.

Der Mond überschüttet die schneeige Blütenpracht mit glänzendem Licht. Der Garten wird zu einem Brautgemach, in welchem zahlreiche Blütenfinder ihre Hochzeitfeier walden.

Jetzt sehe ich wieder im Lärm der Großstadt aus Schreibrück und sinne, sinne. — Ich kann dies kleine Paradies nicht vergessen.

D möchte sich doch jeder das Fühlen für die Wunder im engsten Winkel der Natur erhalten, erwerben, dann würde jeder Spaziergang ein stiller Feiertag.

Ernährt die Kleinen mit
Nestle's
Kindermehl.

Gegen den Strom

Roman von Lenore Pany.

(86. Fortsetzung.)

Sie gleitet in einen Fauteuil und stützt das blonde Haupt in die Hand. An ihrem Geiſt gleitet die Stunde vorüber, da ſie ſich Wilden in Rachſucht genahet, um ihn dann in plötzlich erwachter Liebesglut an ſich zu reißen und zum Herrn über ſich und all ihr Gut zu ſetzen. Und als Dank dafür zwingt er ihr nun die Geſellſchaft einer Perſon auf, deren Anblick ihr grenzenloſe Verhaßt iſt. Ja, ſie haßt Vola. Haßt ſie ob der Höheit, welche über ihrem ganzen Weſen liegt, eine Höheit, die ſich durch kein Mittel der Koſetterie erkaufen läßt. Und ſie fürchtet ſie auch. Die dunklen Augen der Sängerin, welche manchmal ſo ſeltſam forſchend auf ihr ruhen, erſcheinen ihr wie erbarmungsloſe Richter, vor denen man nur mit Zittern falſche Eide ſchwört. Und Julia hat viel falſche Eide auf dem Gewiſſen. Inſtinktiv fühlt ſie, daß ſie ſich hier einem Geſchöpf gegenüber befindet, mit deſſen Seelenadel ſie nicht konkurrieren kann. Wilden aber liegt vor dieſem Seelenadel anbetend auf den Knien, gleichſam ihr zum Hohn, obwohl er nicht ahnt, welch ſonderbarer Art die Eiferſuchtsqualen ſind, die er ſeiner Frau dadurch bereitet. Und das vergiftet Tag und Nacht ihren Frieden.

In den eleganten Räumen des Strelowſchen Palaſis brennen die Kandelaber. Frische Blumen, in Jardinieren und Körbchen zierlich arrangiert, hauchen ihren betäubenden Duft über die pompöſe Pracht der Salons, und in den Niſchen ſchimmern, von grünem Blattwerk umſpielt, marmorne Nixengeſtalten, die mit den weißen Armen den Beſchauer grazioſ heranklinken. Ueberall herrſcht die vornehm Stille, welche einem Geſellſchaftsabend vorauszugeben pflegt. Da erklingt auf dem weichen Teppich Julias leiſer, gedämpfter Schritt, und faſt im ſelben Moment erſcheint im Rahmen der gegenüberliegenden Thür die hohe, ſchlank Geſtalt ihres Gatten. Geblendet bleibt er ſtehen. Julias Toilette trägt auch heute den Stempel des unvergleichlichen Geſchmackes, der ihr in ſolchen Dingen eigen iſt. Ein nilgrünes Gewand aus Seidengaze umfließt ihre zarten Formen; der Aufſchnitt am Hals ſowie die kurzen bauchigen Ärmel ſind mit Heckenroſen verziert. Sonſt keinerlei Koſtbarkeiten, bis auf das Perlenband, welches den feinen Nacken umspannt, und eine Brillantagraffe, welche diademartig die blonden Locken über der Stirn teilt.

„Nun,“ fragte ſie lächelnd, „gefalle ich meinem Herrn und Gebieter?“

Wilden nickte beſeligt. „Wie eine Maiblume biſt du. Und gerade ſo wie ich's liebe. Kein aufdringlicher Pomp, der, anſtatt die natürliche Schönheit zu heben, ſie in einen plumpen Rahmen verſetzt.“

„Gewiß, damit erreicht man nichts,“ ſtimmte ſie zu. „Solch überladene Toiletten machen den Eindruk, als wären ſie nur dazu dienlich, den Blick vom Alter oder der Häßlichkeit abzulenken. Nun, und ſo alt bin ich doch noch nicht, und ſo häßlich auch nicht, was

Darling?“ Sie ſchlug ihn mit dem Fächer neckend auf den Arm und duldete es, als er ſie heranzog und auf das Haar küßte. „Aber vorſichtig!“ warnte ſie, „du zerdrückt mir ſonſt die Friſur.“

Er gehorchte. Nur ganz ſacht berührten ſeine Lippen ihr Haar. „Du ſiehſt friſch aus heute,“ ſagte er, ſie mit einer liebevollen Bewegung unter's Kinn faſſend. „Gott ſei Dank!“

Das Rot auf ihren Wangen vertiefte ſich. Zum erſten Mal nach langer Zeit hatte ſie Schminke aufgelegt. Nun, er merkte es ja nicht, und das war die Hauptſache. Sinnend ſchaute ſie zu ihm auf. Wie schön und diſtinguiert er ausſah. „Der ſchönſte Offizier im Regiment!“ hatte man ihr zugeklüſtert, als er ihr vor fünf Jahren im Salon der Baronin Weilenburg vorgeſtellt worden war. Und ſchön, ja vielleicht noch intereſſanter war er auch jetzt, trotzdem er die ſchmucke Uniform dem legeren Zivil geopfert hatte. Darum vergötterten ihn die Frauen, und darum wachte ſie mit Argusaugen über ihm. Seine edle Männlichkeit war ihr ganzer Stolz. Sie hatte ſich noch immer nicht ſattgekußt an ſeinen Lippen, noch immer brauchte die verzehrende Glut durch ihre Ähren, wenn er ſie in ſeine Arme ſchloß. Ihre Art zu lieben war eine andere als die ſeine. Während über der Zärtlichkeit, welche Wilden ihr entgegenbrachte, ein bräutlich duftiger Schimmer lag, kamte ſie nur flammende, genießende Leidenschaft. Ein Wagen rollte heran und hielt vor dem Portal.

„Die erſten Gäſte,“ ſagte Julia, einen raſchen Blick in den Spiegel werfend. „Komm, gib mir einen Kuß, aber einen langen, der für den ganzen Abend reicht, weißt du!“

„Süßes!“ Noch einmal preßte ſich Mund auf Mund. Julia haſchte ihm ſichernd die ſpizen Zähne in die Lippen, ſo daß er ſie faſt erſtrocken lozließ. „Du küßt wie eine kleine Löwin,“ lachte er, das Taſchentuch auf die ſchmerzende Stelle drückend. Er wollte noch etwas ſagen, aber da ſchlügen nebenan die Flügeltüren auseinander, und Julia ſlog von ihm fort, um mit einer tiefen, ſchier allzutiefen Verneigung Baronin Weilenburg entgegenzugehen. Die frauenhafte Würde, deren ſie ſich dabei beſleißigte, wirkte ſo komiſch, daß Wilden Miße hatte, ein Lächeln zu verbeißen. Sie war doch noch ein rechtes Kind, ſeine Julia.

„Auf Sie bin ich böſ,“ ſagte die Baronin mit gut geſpielter Entrüftung die dargebotene Hand Wildens überhebend. „Sie haben mich nerlich ſchmählich ſitzen laſſen.“ Damit ſchritt ſie zum Sofa.

„Ja?“ beteuerte Wilden. „Bei Gott, ich bin mir keiner Schuld bewußt. Wann und wieſo —“

„Das fragen Sie noch? Bei Frieſens, wo ſonſt? Ich hatte ſo beſtimmt darauf gerechnet, daß Sie die erſte Quadrille mit mir tanzen würden und inſolgedeſſen ſchon eine Menge Körbe ausgeſteilt. Wer nicht kam, waren Sie. Und wenn Frieſens ſich nicht er-

barmt hätte — à propos, Frieſen, ich finde, er iſt ein ganz charmanter Ehemann geworden.“

„Sie ſehen mich zerknirſcht, gnädigſte Baronin,“ amüſierte ſich Wilden, die etwas konfuſe Gedankenverbindung der humorvollen Dame ſanft zum urſprünglichen Thema zurückleitend. „Hätte ich geahnt, daß Sie tanzluſtig ſind —“

„Oh, méchant! Wollen Sie Ihre Beleidigung fortſetzen? In meinem Alter tanzt man immer, verſtanden? Fragen Sie Frieſen, ja, bitte fragen Sie ihn, ob er etwa nicht die erſte Quadrille mit mir getanzt hat. Und wenn er ſich vielleicht ſchämen ſollte, es einzugehen, dann wehe ihm.“

„Ich zweifle gar nicht, daß Frieſen mit der ihm widerfahrenen Ehre prunken wird,“ ſchaltete Julia ein.

„Glauben Sie? O, Sie gutes Kind wollen mich tröſten. Aber ſehen Sie ſich gefällig die zweifelnde Miene Ihres Mannes an. Ich wette, daß er Frieſen im ſtillen kondoliert.“

„Im Gegenteil, Gnädigſte. Wenn Sie mir nur zwei Sekunden das Wort gegönnt hätten, würde ich Sie ſchon längſt gebeten haben, heute meine beſcheidene Perſönlichkeit für die erſte Quadrille zu akzeptieren.“

„Spotten Sie auch nicht?“

„Bewahre, wie ſollte ich? Oder ziehen gnädigſte Baronin meine Geſellſchaft für die dritte Quadrille vor?“

„Nein,“ lächelte ſie, ihre Seidenrobe mit den Fingerſpitzen raffend und dabei durch ein zierlich verlegenes Untertauchen ein ſechsjähriges Backſiſſchen prächtig kopierend, „dazu wähle ich mir doch lieber einen Ledigen.“

Zimmer mehr füllten ſich die Räume mit Gäſten. Ein buntes Chaos von blinkenden Uniformen und Fracks, dazwiſchen ſchimmernde Frauengewänder, lange, ſeidene Schleppen, die bei jedem Schritt den Boden ſegten, und duftige, fußfreie Roben, wie ſie dem Alter der unverheirateten Dämchen anſtanden. Ueber dem Ganzen aber der Ballaſt einer tropiſchen, blumen- und parfümgeſchwängerten Luſt. Das war die Atmosphäre, in der Julia ſich wohlfühlte. Auch Fräulein von Nied war gekommen „ohne die Alte,“ wie Julia ſich pietätlos ausgedrückt hatte. Sie trug das ſelbe weiße Kleid, in welchem ſie auf Frieſens Ball erſchienen, das ſchwarze, üppige Haar ebenſo friiert wie damals, bloß die goldenen Spangen waren durch Glitteragraffen erſetzt. Sie ſah ſehr schön aus. Julia mußte wohl oder übel ihre Antipathie verbergen und ihr als Gaſtgeberin einen freundlichen Empfang bereiten. Ein paar flüchtige Redensarten wurden getauſcht über Muſik, Tanz und die Senſation, welche Frieſens Bühnenfeſt erzielt hatte. Kometenhaft eilte Julia von einem Geſprächsgegenſtand zum andern, dabei raſtlos mit den Augen nach jemandem auſpähend, der ſie auf ihrem Poſten ablöſen konnte. Endlich bemerkte es Wilden. Er kam eilend's herzu, die Sängerin zu begrüßen.

„Verzeihen Sie,“ entſchuldigte er ſich, „ich plauderte eben mit einem Bekannten, ſo daß

mir Ihr Kommen vollständig entging. Ihre Frau Tante erweist uns nicht die Ehre?"

"Sie läßt in meinem Namen danken. Große Gesellschaften sind für sie nichts mehr."

"Sie entschuldigen mich, Fräulein, meine Pflicht als Hausfrau —" Mit einem hastigen Neigen des blonden Köpfchens trat Julia von der Sängerin weg. Sie wandte sich ein paar Damen zu, welche, einige Schritte entfernt, sich gegenseitig Lobsprieche über ihre Toiletten erteilten, um sich desto ungenierter mustern zu können. Mit diesen knüpfte sie ein Gespräch an, ließ sich dabei von den sie umschwirrenden Herren die Tanzkarte vollkritzeln und horchte von Zeit zu Zeit angestrengt nach ihrem Mann hin, der in nächster Nähe von ihr mit Fräulein von Ried Platz genommen hatte. Wovon doch die beiden immer sprachen! Sie bückte sich, das Rosensträußlein aufzuheben, das ihrem Gürtel entschlipft war, und langsam, mit großer Umständlichkeit befestigte sie es wieder. Was sie dabei erlauschte, schien harmloser Natur. Fräulein von Ried mußte sich nach Gräfin Lichtenblitz erkundigt haben, die Antwort, welche Wilden in diesem Augenblick gab, bestätigte es.

"Gräfin Lichtenblitz' Gemahl," hörte sie ihn sagen, "sieht schon seit Jahren an einem unheilbaren Nervenleiden dahin. Da sie nicht die Kraft in sich fühlte, das Leben eines Schwerkranken zu teilen, ließ sie sich scheiden, und es ist zweifellos, daß, sobald ihn der Tod von seinem freudlosen Dasein erlöst, sie in einer neuen Ehe ihr Glück suchen wird."

"Wie wenig muß sie ihn geliebt haben," versetzte Lola.

Wilden nickte. "Wie tief aber mag sie in der Achtung des Mannes gesunken sein, dem sie vor dem Altar Treue gelobt hatte."

"So kann er sie auch nicht mehr lieben. Liebe ohne Achtung ist undenkbar."

"Es wäre denn," ergänzte Wilden, "man wollte damit nach Auffassung gewisser Leute jene Leidenschaft bezeichnen, die so tief unter der Menschenwürde steht, daß sie unter Menschen nicht einmal genannt werden sollte."

Ein prüfender Blick des Hasses aus Julias Augen traf über den Rand des Fächers hinweg die Sängerin. O, über diese heuchlerische Heilige! Die Schleppe im Uebermaß ihres Jovnes heftig an sich reißend, raufte sie an dem plaudernden Paar vorüber und, ohne aufzusehen, nach der Tür des angrenzenden Raumes. Man war vollzählig, der Ball konnte seinen Anfang nehmen. Nur noch einen raschen Blick in den Tanzsaal werfen, ob auch alles so vorbereitet worden, wie sie befohlen! "Ich wollte, Göddöly wäre hier," zischte sie, mit einer brüskten Bewegung die Portiere auseinander Schlagend. Einen Schrei ausstoßend, taumelte sie zur Seite. Vor ihr stand — Göddöly.

* * *

Die Sensation, welche sein unvermutetes Erscheinen bei den versammelten Gästen hervorrief, war ungeheuer. Baronin Weilenburg war mit einem freischendenden "Wancos Geist", vom Divan aufgesprungen, indes die andern in scheuem Stammen näherdrängten, um sich zu überzeugen, daß kein Spuß sie narrete.

Göddöly küßte Julia die Hand, was sich diese, unfähig, ein Wort hervorzubringen, willenlos gefallen ließ, verneigte sich ehrfurchtsvoll nach allen Seiten und schritt dann, selbstberührt lächelnd, auf den Hausherrn zu, der ihm langsam, anscheinend noch mehr überrascht als die übrigen, entgegenging. "Morituri

salutant! Ich bitte für mein Eindringen um Vergebung, Herr von Wilden, allein Ihre Frau Gemahlin war so gütig, mich schon letztes Mal bei Herrn von Friesen für den Ball einzuladen."

Wilden erwiderte ziemlich kühl die Begrüßung. "Bitte sehr, Herr von Göddöly, es bedarf durchaus keiner Entschuldigung; eine Einladung, welche meine Frau erteilt, gilt selbstverständlich auch als die meine. Daß wir Sie nicht erwartet haben, kann sie wohl kaum wundern."

"Gewiß nicht." Er sah sich mit breitem Behagen nach Julia um, die mechanisch näher getreten war.

"Wie in aller Welt ist's möglich —", hauchte sie.

"Daß ich hier bin? Sehr einfach, Gnädigste. Man hat mich der Begnadigung für würdig befunden und meine Gast auf einige Wochen reduziert. Und nun," schloß er mit einer Verneigung, "gestatten Sie, daß ich meinen Namen auf Ihre Tanzkarte setze."

"Ich fürchte, es wird kein Platz mehr für Sie sein."

"Also dann die erste Extratour," beharrte er, die Lippe der Namen kritisch prüfend. Mit einem Blick, in den sich unvorholenes Grauen mischte, schaute sie zu ihm auf. Erst hatte sie vor ihm gezittert und ihn weit von sich weg gewünscht, und jetzt, als sie, von Haß und Nachsicht erfüllt, ihn gerufen, doch nur so, wie man etwa einen bösen Geist zitiert — überzeugt, daß er nicht kommen wird — da stand er plötzlich vor ihr in leibhaftiger Gestalt. Er lächelte, als er bemerkte, mit welcher Eile Wilden zu Fräulein von Ried zurückkehrte. Alles Blut schoß ihr zum Herzen. War das vorhin ein Fingerzeig gewesen?

"Kommen Sie, Herr von Göddöly," sagte sie, "die Damen brennen darauf, Sie genauer in Augenschein zu nehmen. Dort sehe ich auch ein paar, deren Tanzkarte möglicherweise noch eine Lücke aufweist. Ich will Sie vorstellen."

Wilden hatte, während er mit dem Hufarenkafetten gesprochen, Lolas Miene beobachtet. Sie war die vollkommene Unbefangenheit. "Julias Vermutung war also doch irrig," dachte er beruhigt.

Auf ein Zeichen der Hausfrau ordneten sich die Paare. Wilden überließ Fräulein von Ried ihrem Tänzer und ging, Kitty zu holen, mit der er die Polonäse und den ersten Walzer hatte.

"Mit wem tanzen Sie die erste Quadrille?" fragte Friesen, ihn flüchtig anhaltend.

"Mit Baronin Weilenburg."

"Gratuliere, Kam'rad, sind gut besetzt. Mir auch passiert neulich."

Mit entzücktem Gesicht bot er Julia den Arm. Diese hörte nur mit halbem Ohr auf das girrende Gesunkter ihres Partners. Hinter ihr folgte Göddöly mit einer sehr jungen, unreifen Schönheit, welche eben im Ton schwärmerischer Begeisterung ausrief: "Zestungshast, das muß doch furchtbar interessant sein!" Worauf er prompt erwiderte: "Gewiß, mein gnädiges Fräulein, wenn man, so wie jetzt, zu zweien ist." Julia hörte nicht mehr, was die kleine Unschuld noch weiter fragte. Ihre Augen leuchteten auf, grazioser wiegte sich das Köpfchen auf den schönen Schultern, als sie unter den introduzierenden Klängen der Polonäse den niedlichen Fuß auf das spiegelnde Parkett des Tanzsaales setzte.

Auf den ersten Walzer folgte so lebhafter Applaus, daß derselbe wiederholt werden

mußte. Göddöly tanzte mit Julia. "Ich weiß nicht, was das ist," sagte sie nach der ersten Runde, "das Tanzen hat mich sonst nie ermüdet, heute erschöpft es mich."

"Eine maskierte Aufforderung, Sie frei zu geben, gnädige Frau, nicht wahr?" Er blieb stehen, ihr mit dem Fächer Kühlung zuwendend.

Julia nickte schweratmend. "Lassen Sie uns ein paar Mal langsam auf- und abgehen. Wenn ich mich setze, strömen sofort wieder Tänzer herzu, und Körbe austheilen zu müssen gehört auch gerade nicht zu den Annehmlichkeiten. Es ist mir aber unmöglich, gleich weiter zu tanzen, meine Füße sind wie Blei."

"Man sollte denken, die Wolken trügen Sie," lächelte er mit einem Blick auf ihr duftiges, bei jedem Luftzug aufwogendes Gewand.

Sie ignorierte das Kompliment. "Haben Sie das Geld erhalten?" fragte sie nervös-haftig.

Er bejahte. "Gewiß, gnädige Frau! Wünschen Sie eine Bestätigung?"

"Ich denke, die der Post genügt."

"Das hoffe ich auch." Er breitete den Fächer aus, um seine Stimme besser dämpfen zu können. "Wissen Sie, daß ich mich heute unendlich glücklich fühle, gnädige Frau?"

"Weil Sie frei gekommen sind?"

"Nein, sondern weil das erste Wort, das ich von Ihren Lippen erlauschte, ein Wort der Begnadigung war."

Julia erschrak. "Ich weiß zwar nicht mehr, was ich gesagt habe," wich sie aus, "allein ich bin überzeugt, daß Sie falsch —"

"Daß ich richtig verstanden habe," forzierte er. "Glauben Sie mir, ich habe ehrlich bereut, was ich Ihnen an dem bewußten Abend zugesagt, meine Leidenschaft verflucht, mich selbst verflucht und mir zugeschworen, nicht eher zu ruhen, als bis ich mich Ihrer Mission gewissenhaft entledigt, um so endlich Ihre vollste Vergebung zu erlangen."

"Von welcher Mission sprechen Sie?"

"Um, sollten Gnädigste das wirklich verzeihen haben? Aber was frage ich? Ihr Empfang war ja der deutlichste Beweis, daß Sie meine Hilfe wünschten. Ich bin stolz darauf. Und ich habe Ihre Sache auch keinen Moment aus den Augen verloren, im Gegenteil, mir einen allerliebsten kleinen Roman ausgedenkt, dessen Ergebnis — Na, was sehe ich? Ihr Herr Gemahl tanzt nicht?" Er klemmte das Monokel fester. "Scheint sich zu begnügen, das Spiel diverser Augenpaare aus der Ferne zu kontrollieren. Oder kapriziert sich vielleicht auf eine bestimmte Tänzerin? Wahrhaftig, hier haben wir ja die Lösung! Famos, drei Herren auf einmal! Soviel kann Fräulein von Ried unmöglich bewältigen. Ah, sie hat gewählt."

Julia war unter der Schminke jählings erleichtert. Sie hätte Göddöly züchtigen mögen für sein hämliches Lachen. Beinahe mehr aber noch reizte sie die Bewunderung, mit der er dem abtanzenden Paare nachsah.

"Wirklich ein schönes, feubales Weib," lobte er, "und auch der Heiligenschein, mit dem sie sich umgibt, sieht ihr gar nicht übel."

"Sie haben sich also doch zu dieser frommen Ansicht bekehren lassen," spöttelte sie, zitternd vor Wut.

(Fortsetzung folgt.)

KINDERMODE

Schnitte für die Kinder-Garderobe (bis zu 12 Jahren) das Stück 30 Pfennig

1. Kleid im Reformstil für junge Mädchen. Blauer Wollbatist, dunklerer Samt und Spitzenstoff sind darin verarbeitet worden. Der oben leicht eingereißte, unten mit einer breiten Blende garnierte Rock ist fest an das kurze Leibchen genäht. Ueber dieses legt sich ein breiter, aus zwei Falten gebildeter Kragen. Eine breite, unten zugespitzte Samtblende schließt den spitzen Ausschnitt ab. Diesen ergänzt der Spitzenlaß mit Stehkragen. Hohe Spitzenstulpen. Volle Kugelhülsen. Leichtfaltiger Samtgürtel mit Schmetterlingsprojette. Runder Hut von Stroh mit Laub- und Rosengarnitur.

2. Ausgekleid mit Blumenjäckchen für junge Mädchen. Das Kleid besteht aus braunem Alpaka. Der Schaltragen und die Stulpen sind mit schwarzem Samt belegt. Der Anzug setzt sich aus dem Blumenholero und dem Glockenrock zusammen. Der erstere zeigt über Vorder- und Rückenteilen schmale gesteppte Falten. Die verlängerten sattelartigen Teile sind doppelreißig gefnäpft. Der Glockenrock ist vorn in eine Gegenfalte gelegt. Ringsherum ist er mit einer vorn etwas aufsteigenden Stoffblende befest. Leicht gebogener Stoffhut mit Seidenbandprojetten.

3. Einfaches Kleid mit Samtbandbesatz für junge Mädchen. Den taubengrauen Wollbatist belebt mittelblaues Samtband. Es umrandet die vorn leicht

kreuzenden, auf den Schultern in Säumchen genähten Blusteile, die Ärmelbänder und die hohen Stulpen der Bausärmel. Den leichtfaltigen Laß aus Woll schließt am Halse ein Banddurchzug und Stoffköpfchen ab. Der unten breit abgeknappte Rock ist oben eingereißt. Glatter Gürtel. Kleiner weißer Strohhut mit Schleiengarnitur von Buntfoulard.

7. Spielhose für Knaben von 3-5 Jahren. (Siehe Schnitt VI.) Sie ist aus grauem Waschleinen angefertigt. Die einfache Schnittform wird bis zu dem auf Fig. 44 bezeichneten Schlitze zusammengenäht. Oben und unten an den zusammengenähten Beinteilen ist sie mit Gummizugsäumen zu versehen. Die breiten Träger von doppeltem Leinen sind durchstept. Man schneide die Teile in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenlaufs. Es ist zur Anfertigung etwa 1 m Leinen von 75 cm Breite erforderlich.

8. Watrosenkleid für Mädchen von 5-6 Jahren, Bluse und Futterleibchen. (Siehe Schnitt VII.) Zephir, Leinen, Alpaka, Cheviot oder andere haltbare Stoffe können dazu verarbeitet werden. Je nach der gewählten Stoffart wird es mit schmalen Steppblenden oder Ripen befest. Das aus geraden Bahnen bestehende Röschchen legt sich ringsherum in Plisseealten. Es wird an das hinteren knöpfende Futterleibchen fest angenäht. Eine untergesteppte Knopflochleiste und



4. Rückansicht zu Abb. 1



5. Rückansicht zu Abb. 2.



6. Rückansicht zu Abb. 3.



1. Kleid im Reformstil für junge Mädchen. (Siehe Rückansicht 4.) — 2. Ausgekleid mit Blumenjäckchen für junge Mädchen. (Siehe Rückansicht 5.)
3. Einfaches Kleid mit Samtbandbesatz für junge Mädchen. (Siehe Rückansicht 6.)

Backow's Handels-Lehranstalt

für Korrespondenz,
Buchhandlung usw.

Magdeburg, Kaiserstr. 98/99.





7. Spielhose für Knaben von 3-5 Jahren. (Siehe Schnitt VI). —
8. Matrosenkleid für Mädchen von 5-6 Jahren. (Siehe Schnitt VII).

Knöpfe verbinden die beiden Vorderteile der überhängenden Bluse miteinander. Der Matrosenträger und die Stulpen erhalten Zwischenfutter. Die unten in ein Bündchen gesteppte Bluse wird auf das Futterleibchen gehüpft. Fig. 56 bis 52 bezeichnen den Schnitt. Es sind sämtliche Teile in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenslaufes zu schneiden. Man gebraucht zur Anfertigung etwa 3 m doppeltbreiten Wollstoff.

9. Reise- und Straßenkleid aus kariertem Wollstoff für junge Mädchen. Englischer Wollstoff ist dazu verarbeitet worden. Der aus einem Stoffteil geschnittene Rock ist, vorn eine Quetschfalte bildend, ringsherum in Plißefalten gelegt. Die lose Jacke zeigt Sattofschnitt mit abgerundeten Vorderteilen,



9. Reise- oder Straßenkleid aus kariertem Wollstoff für junge Mädchen.
10. Sommerkleid mit Schultertragen aus gemustertem Stoff.

die doppelreihig übereinander knüpfen. Abgerundete Klappen verdecken die quer eingelezten Taschen. Den Umlegekragen belegt hinten herum Samt und hellfarbige Besatzborte. Treffe umrandet sämtliche Teile. Stulpen an den oben und unten eingefalteten Ärmeln.

10. Sommerkleid mit Schultertragen aus gemustertem Stoff. Als Stoff wurde



11. Kissenkittel für kleine Knaben.



21. Rückansicht zu Abb. 16.



20. Rückansicht zu Abb. 19.



15. Matrosenanzug für Knaben von 7-8 Jahren. (Siehe Schnitt I). — 16. Waschkleid für Mädchen von 6-8 Jahren. (Siehe Schnitt II). — 17. Praktisches Kleid mit Waschkragen und Lak für Mädchen von 6-8 Jahren. (Siehe Schnitt III). — 18. Sommerkleid mit Schultertragen für Mädchen von 2-3 Jahren. (Siehe Schnitt IV.) — 19. Kleid mit Bortenbesatz für Mädchen von 6-8 Jahren. (Siehe Schnitt V.)

Wollmuffeln verarbeitet, der mit Taffet garniert wurde. Dieser ergibt den Blisse- abschluss des Kragens und er belegt den Gürtel, die Aufschläge der dreiviertellangen Bauschärmel und die Rockblende. Die oben in kleine Säundchen genähte Bluse öffnet sich für einen Spitzenlatz mit Stehkragen. Dem großen Kragen sind vorn noch zwei abgerundete Stoffpatten mit durch Dejen hindurchgeleiteten Seiden-



14

12. Washkleid aus Punktstoff mit Volant- besatz für Mädchen von 3-5 Jahren. — 13. Faltenkleid mit ausgezacktem Sattel für Mädchen von 1-3 Jahren. (Siehe Schnitt XI.) — 14. Hängerkleidchen mit viereckigem Ausschnitt für Mädchen von 1-3 Jahren. (Siehe Schnitt XI.)



22. Rückansicht zu Abb. 17.



23. Sommerkleid mit großem Kragen für Mädchen von 5-6 Jahren. (Siehe Schnitt VIII und Rückansicht Abb. 27.) — 24. Gestreiftes Kleid für Mädchen von 8-10 Jahren. (Siehe Schnitt IX und Rückansicht Abb. 28.) — 25. Kleid aus kariertem und glattem Stoff für Mädchen von 5 bis 6 Jahren. (Siehe Schnitt X und Rückansicht Abb. 26.)

bandenden angefügt. Der Glodenrock ist vorn in je zwei Gegenfalten gelegt, welche Seiden- bandspangen mit besponnenen Ringen ver- binden. Die zugespitzte Rockblende legt sich nur seitlich und hinten über den Rockrand.

11. Ruffentittel für kleine Knaben. Blaues Leinen und bunt bedruckte Vorten ergeben sein Material. Er ist mit den Aermeln im Zusammenhang geschnitten. Seitlicher, verdeckter Knopfschluss. Seiden- schnur mit Quasten.



26. Rückansicht zu Abb. 25.



27. Rückansicht zu Abb. 23.



28. Rückansicht zu Abb. 24.

12. Washkleid aus Punktstoff mit Volantbesatz für Mädchen von 3-5 Jahren. Der weiß- rote Punktlatz ist mit roten Blenden besetzt. Der viereckige Sattel ist mit Pierstichen versehen. Bündchenärmel mit Spitzenabschluss. Leichtfalter Gürtel. Rückentropfschluss.

13. Faltenkleid mit ausgezacktem Sattel für Mädchen von 1-3 Jahren. (Siehe Schnitt XI.) Kariertes Wollstoff ist dazu verarbeitet worden. Es kann aber auch Washstoff genommen werden. Der vorn in Zafen geschnittene, mit Knöpfen verzierte Sattel schließt hinten gerade ab. Ihn sind



12.090

29. Blusenanzug für Knaben von 5-6 Jahren. (Siehe Schnitt XIII.) — 30. Anzug mit Treppenbesatz für Knaben von 3-6 Jahren. — 31. Sakkoanzug für Knaben von 5-6 Jahren. (Siehe Schnitt XIV.)

15. Washkleid von 15-17 Jahren. (Siehe Schnitt II und Rückansicht Abb. 21.) — 16. Mittelanzug für Knaben von 5-9 Jahren. (Siehe Schnitt V und Rückansicht Abb. 20.)



die in Quetschfalten gelegten Vorder- und Rückenbahnen fest angenäht. Ein Umlegekragen legt sich auf den glatten Stehkragen. Die Bauschärmel werden durch Stulpen ergänzt. Das Futterleibchen reicht nur bis zum Lederbügel. Das Röckchen bleibt futterlos. Die den Schnitt bezeichnenden Figuren 71-79 sind sämtlich in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenlaufes zu schneiden. Man gebraucht etwa 2 m Stoff von 80 cm Breite zur Anfertigung.

14. Hängerteilchen mit vier-eckigem Ausschnitt für Mädchen von 1-3 Jahren. (Siehe Schnitt XII.) Es ist aus baumwolle-nem Barchent mit angewebten Vorten gearbeitet worden. Die letzteren be- setzen zweimal den unteren Rockrand und sie schließen die Stulpen und den viereckig ausgeschnittenen Sattel ab. Diefem sind die oben eingereichten Hängerteile unterseht. Die Aermel sind oben und unten eingereicht. Fig. 80 bis 84 bezeichnen den Schnitt, dessen sämtliche Teile in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenlaufes zu schneiden sind Man gebraucht zur Anfertigung etwa 2 m Stoff von 80 cm Breite.

15. Matrosenanzug für Knaben von 7-8 Jahren. (Siehe Schnitt I.) Marineblaus und weißes Leinen sind zu dem Anzug verarbeitet worden. Er setzt sich aus der kurzen Pump-hose und der Matrosenbluse zusammen. Weiße Steppblenden garnieren die blauen Stulpen und den Matrosenträger der weißen, mit Tasche und Klappe versehenen Bluse. An ihr werden die mit Stoffbruch geschnittenen Vorder- und Rückenteile an den Seiten und Schultern zusammen-genäht. Zur Sicherung des vorn in halber Länge eingeschnittenen Schließes ist ein aberundetes Stoffteil aufgesteppt worden. Die lang heruntergelegte Quetsch-falte des Aermels ist unten durchstept. Die unteren Ränder der Bluse und der Hose sind in Bündchen eingestept. Das Futterleibchen ist nur vorn an die Hose genäht. Hinten wird es mit Knopflöchern zum Aufknöpfen gearbeitet. Der weiße Einjaz ist am Hals mit blauem Leinen eingefasst. Die den Schnitt bezeichnenden Figuren 1-7 schneide man in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenlaufes. Es sind zur Anfertigung etwa 2 m weißes und 1,20 m blaues Leinen erforderlich.

16. Waschkleid für Mädchen von 15-17 Jahren. (Siehe Schnitt II.) Weißer, mit hellgrünen Ringeln gemusterter Kattun bildet das Material. Zu dem Sattel mit Stehkragen ist weiße Lochstickerei mit grüner Satin-



32. Kleid mit Unterziehluse für Mädchen von 10-12 Jahren. — 33. Blusenkleid für Mädchen von 10-12 Jahren.



unterlage verwendet worden. Hieran schließen sich die oben in Fältchen ge- stepten Blusenteile, welche vorn noch grünes Seidenband verziert. Ein- gereichte Röckchen begrenzen die halb- langen Bauschärmel. Der unten in drei breite Säume genähte Rock ist oben leicht eingereicht. Seidenband- gürtel. Man schneide die den Schnitt bezeichnenden Figuren 8-19 sämt- lich in doppelter Stofflage mit Beach- tung des Fadenlaufes. Vorher sind die verkrüzt gezeichneten Rock- bahnen nach den angegebenen Rock- bahnen zu verlängern. Es sind zur Anfertigung etwa 8 m Kattun und 1/2 m gefärbter Batist erforderlich.

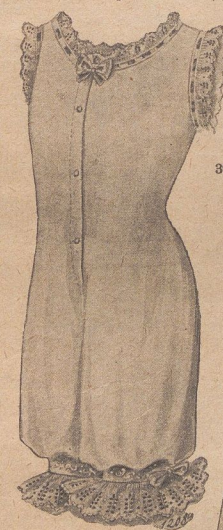
17. Praktisches Kleid mit Wasch- kragen und Laß für Mädchen von 6-8 Jahren. (Siehe Schnitt III.) Das aus Rock und Bluse bestehende Kleid aus blauem Waschkleinen belebt ein großer weißer Kragen und Laß. Beide sind mit Druckknöpfen zum Auswechseln eingerichtet. Die Bluse ist auf den Schultern in kleine Fält- chen geftept. Sie wird unten mit einem feinen Stoffgürtel zusammen- gehalten, die mäßig weiten Blusen- ärmel sind in Bündchen genäht. Der oben eingereichte, unten mit breitem Randsaum versehene Rock besteht aus geraden Stoffbahnen. Das hinten knöpfende Futterleibchen wird fest daran genäht. Die den Schnitt be- zeichnenden Figuren 20-26 schneide man in doppelter Stofflage mit Beach- tung des Fadenlaufes. Es sind zur Anfertigung ungefähr 5 m blaues und 1/2 m weißes Leinen er- forderlich.

18. Kittelanzug für Knaben von 2-3 Jahren (Siehe Schnitt IV.) Der Kittel ist aus weißem und hellblauem Leinen hergestellt. Das letztere wurde nur zu den breiten Steppblenden verarbeitet, welche Kragen, Stulpe, Gürtel und Mittelfalte bedecken. Der Kittel zeigt faltenlose Schnittform. Er wird in der vorderen Mitte gefnäpft. Die Aermel sind oben und unten leicht eingereicht. Die glatte Hose wird durch Naht mit dem vorderen Leibcheilteil und durch Knopflöcher und Knöpfe mit dem Rücken verbunden. Man schneide die den Schnitt bezeichnenden Figuren in doppelter Stofflage mit Beachtung des Faden- laufes. Zu seiner Anfertigung sind etwa 2 1/2 m weißes und 1/2 m blaues Leinen von 80 cm Breite erforderlich. Großer Matrosenhut.

19. Kleid mit Vortenbesatz für Mädchen von 8-10 Jahren. (Siehe Schnitt V.) Mattblauer Kaschmir wurde dazu verarbeitet und mit bunten Vorten besetzt. Ein weißer Spitzenlaß mit Stehkragen bildet den Einjaz. Die Vorte besetzt den futterlosen Glockenrock über dem Randsaum und sie schließt die Aermelvolants der hohen Stulpen und den spitzen Ausschnitt der Bluse ab. In dem letzteren ist unter der Vorte noch blaues Seidenschürchen aufgenäht worden. Die löse über den Gürtel hängende Bluse ist oben in kleine Säumchen genäht. Sie schließt in der hinteren Mitte. Ein Futterleibchen stützt sie. Man schneide die den Schnitt bezeichnenden Figuren in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenlaufes. Es sind zur Anfertigung etwa 4 m

doppeltbreiter Kaschmir und unge- fähr 5 m Besatz- vorte erforderlich.

23. Sommer- kleid mit großem Kragen für Mäd- chen von 5-6 Jahren. (Siehe Schnitt VIII.) Weißer Batist oder Zulard kann dazu verarbeitet werden. Lochstickerei oder bunte Vorten garnieren ihn. Das unten von Säum- chen umzogene, aus geraden Bahnen bestehende Röckchen ist oben eingereicht und fest an die Bluse genäht worden. Diese stützt ein Futterleibchen. Der große Sattel- tragen ist vorn geöffnet. In der dadurch entstandenen Lücke zieht sich eine Säumchengruppe mitten durch das oben eingereichte Blusenvorderteil herunter. Hierfür ist der Stoff noch besonders zuzugeben. Die langen Bündchenärmel sind oben und unten eingereicht. Das Kleid wird



39. Hemdhose für Mädchen von 10-12 Jahren. — 40. Unterröck in Hängerkragen für Mädchen von 5-6 Jahren.

Die nächste Nummer bringt moderne, praktische Handarbeiten.



34 und 35. Beinkleid und Leibchen für Mädchen von 3-4 Jahren. (Siehe Schnitt XV.) — 36. Beinkleid für Mädchen von 4 bis 5 Jahren. (Siehe Schnitt XVI.) — 37. Unterröck und Leibchen für Mädchen von 4-5 Jahren. (Siehe Schnitt XVII.) — 38. Unterröck für kleine Mädchen.

in der hinteren Mitte geschlossen. Fig. 53-55 bezeichnen den Schnitt, dessen fehlende Rücken- und Aermelteile durch Fig. 49, 51 und 52 zu ergänzen sind. Man schneide sämtliche Teile in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenlaufes. Es sind zur Anfertigung etwa 5-6 m Batist und 1 1/4 m Siclerei erforderlich.

(Fortsetzung der Modenbeschreibungen auf dem Schnittmusterbogen.)



Einfacher Küchensettel.

Sonntag: Bouillon-Suppe mit Spargel. — Rindfleisch mit Senfsauce und Kartoffeln. — Spargel mit zerlassener Butter und gestoßenem Zwiebeln bestreut. Montag: Korbelsuppe. — Pfannkuchen mit Kartoffelsalat, der mit Kresse und roten Hülsen garniert ist. Dienstag: Apfelsuppe. — Schnitzel mit Ei und Sardellen. — Kartoffelbrei und Njubarberkompott. Mittwoch: Hafersuppe mit Zwetschen. — Spinat mit harten Eiern und Bratkartoffeln. Donnerstag: Bieruppe. — Deutsche Beesfleisch mit Spargelgemüse und Kartoffeln.

Freitag: Grünkernsuppe. — Gulasch mit einfachen Semmelknöden dazu. Sonnabend: Bohnensuppe mit Kartoffeln und Würstchen. — Omelette mit Kronsbeeren.

Reicher Küchensettel.

Sonntag: Spargelsuppe. — Gebratene Kalbsfilets mit Kartoffeln, Salat und Kompott. — Apfelmilch-Gelee. Montag: Jagdsuppe. — Reis mit Bachsphaumen. Dienstag: Bieruppe. — Ungarisch Gulasch mit Kartoffeln. Mittwoch: Grüne Suppe. — Schweinsfilets mit grünen Bohnen. Donnerstag: Himmelfahrt Christi. — Spargelsuppe. — Gebratenen mit Kopsalat, Kartoffeln und Kompott. Njubarberkuchen. — Abends: Gierluchen mit Pfauflaum. Freitag (vegetarisch): Milchsuppe. — Kartoffelpuffer und Kompott. — Mordcheln mit Njührei. — Schmorhohl mit Bratflößen.

Sonnabend: Kartoffelsuppe. — Schwäbische Fleischbällchen. Apfelmilch-Gelee. 1 Liter Apfelmilch, 3/4 g Zucker, auf welchem eine Zitrone abgerieben, den Saft der Zitrone, ein Weinglas Ararat, 25 g Gelatine wird auf der Platte bis zum Kochen erhitzt, indem man es öfter rührt und ausgekühlt in eine Glasaffette gießt und es fest werden läßt. Eine Vanillensauce schmeckt sehr gut dazu. Jagdsuppe. Ein wohlfeiles Mittagssnack ist eine treffliche Sache; so höre, liebe junge Hausfrau, wie sich 4-5 Personen billig und nahrhaft sättigen können: Man nehme 500 g Hammelfleisch, löse es vom Knochen und schneide es in kleine Stücke. Hierauf kochte man von diesem Fleisch (ne die Knochen mit in den Topf) eine kräftige Fleischbrühe mit gehörigem Salz und Suppentraut. Ist das Fleisch weich, schneide man geschälte rohe Kartoffeln in Scheiben — man

reche für jede Person einen kleinen Teller voll —, tue sie zu der Suppe und lasse sie darin gar kochen. Unter dessen wird ein (ist er sehr klein, zwei) Hering ausgehäutet, von den Gräten gelöst und fein gehackt. Sind die Kartoffeln gar gekocht, tue man diesen Hering und eine gute Messerspitze feingehackten Pfeffer zu der Suppe, rühre sie durch, lasse sie nochmals aufkochen, nehme die Knochen heraus und das Mittagssnack ist fertig. — Mein Mann ist eifriger Jäger, kommt unregelmäßig heim; zerbröckel ich mir da oft den Kopf, was kochen, so ruft er beim Abchied: „Frauchen, koch doch Jagdsuppe, du weißt, die esse ich gern, weiter brauche ich nichts.“

Schwäbische Fleischbällchen. 1-2 kg Fleisch von einer Kalbsseite zerteilt man in handgroße Stücke, klopft und salzt sie und befreit sie fingerbreit mit einer pikanten Fleischsauce. Dann rollt und bindet man

Unerreichte Wirkung! Keinen Teint erzeugt und Sommersprossen entfernt schnell, sicher und billig. Haliflor-Sommersprossen-Crème per Dose Mk. 1.— Haliflor-Company, Doberan 106, Mecklbg., welche vorhandene Verkaufsstellen nachweist.

Villengrundstück. In better Lage in Schwednitz, am Fuße des Eulenberges, an der malerischen Promenade gelegen, ist ein gut besetztes Villengrundstück, bestehend aus Giebelhaus, 1. Etage und Dachgeschoss, mit insgesamt 14 Zimmern nebst Souverain mit Kellereiwohnung und Bodenraum, 2 Veranden, Garten, Gas und elektrisches Licht, Wasserleitung usw. für 38 000 Mk zu verkaufen. Mietsvertrag circa 2120 Mk. Anbahnung nach Bismarck. Frau Dr. Klamroth, Schwednitz.

Zahn-Atelier Paul Puetsch Kaiserstraße 13 (Ecke Wilhelmstr.). Ganze Gebisse und Gebissstücke in natürlicher Ausführung. Umarbeitung nicht passender Gebisse. Zahnstühle, Plombieren, schmerzloses Zahnziehen usw. [1881]

Lina Meyerstein Magdeburg, Tischlerbrücke 18 Ecke Königshof. Spezialhaus für Damenputz Korsetts [1878] schick und billig.

Den tiefen Schmerz der Trauer um einen I. Verstorbenen lindert wohlthun sein Porträt in lebenswahren Farben, welches nach jeder Photographie als Spezialität, zu namend mäßigen Preisen vom Sgt. Hofmaler und Hofphotographen Karl Kuiper hergestellt wird. Zahllose Beleg. Dankeschreiben aus allen Kreisen. Früher Höferts Atelier, Breiteweg 1 (nur 1 Treppe). [1862]

1 Bild 30x40 cm, full. eleganten Karton in tadelloser Ausfertigung vollständig gratis erhält jeder bei Bestellung von 12 Bild-Mattbilder. Mk. 4.00 12 Bild-Glasbilder Mk. 8.00 12 Bild-Glasbilder Mk. 1.90 12 Bild-Glasbilder Mk. 4.90 Günstige Gelegenheit für Konfirmanden und Schulkinder. Atelier Samson & Co., nur Breiteweg 168, zwischen Gülden- und Ulrichstraße. Probierbilder bereithalten. Täglich auch Sonntags von 9-7 geöffnet. [1818] Man achte genau auf Firma und Adresse!

Rollenwaschmaschine „Reinwäscher“ D. R. G. M. 213897 prämiert mit goldenen und silbernen Medaillen. Das Beste der Gegenwart. Prospekte gratis. Viele Zeugnisse. Liefere die Maschine 8 Tage zur Probe. Waschmaschinen- und Wäscherollen-Fabrik O. Freydank Olenstedt bei Magdeburg. [1893]

Wer bei Kaphengst spart, spart Geld! Kleiderstoffe, Bettfedern, Inletts, [1864] Gardinen u. Weißwaren. Otto Kaphengst, Halberstädter Strasse 100. Größte Auswahl.

Durch Ersparnis d. Kadenmiete in ich in der Lage, Damen-, Herren- u. Kinder-Schuhwaren konkurrenzlos billig abzugeben. [1890] Johannisikirchhof neben 1c, ptr. Robattenmarken werden in Zahlung genommen.

Straußfedern, Kuthlumen, Seidenband aus erster Hand verkauft billig [1890] Karl Jgrod, Erjurt, Gothardstr. 22.

Zahn-Atelier Richard Sass, [469] Breiteweg 56. — Tel. 4403. Teilzahlung gestattet, (ohne Preiserhöhung). Strenge Diskretion zugesichert. Zahnziehen schmerzlos. Spez.: Porzellan-, Gold-, Silber-, Amalgam-, Zement-Plomben. Solide Preise.

5 Pfennig das Wort. Erscheint in „Fürs Haus“ und seinen Nebenausgaben in Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Magdeburg und Umgebung. Aufträge sind zu richten an die Geschäftsstelle „Fürs Haus“, Berlin SW., Lindenstraße 26.

Stellen-Anzeiger Etwa 1/4 Million Auflage.

Angebote. Jüngere Witwe oder älteres Mädchen, ein- u. sach, aber besessenen Standes, der an gemitteltem Geite gelegen ist, wird von kinderlosem Ehepaar für Kochen und Hausarbeit gesucht, da Hausfrau im Geschäft mittelmäßig ist. Eventuell Familienanschluss. Offerten unter F. H. 1188 an „Fürs Haus“, Berlin SW., Lindenstraße 26. [1188] Junges Mädchen, welches mit der Hausfrau alle Arbeiten verrichtet, wird zu Ehepaar mit kleinem Kind nach westlichem Vorort Berlins zum 1. Juni oder Juli gesucht. Offerten unter F. H. 1192 an „Fürs Haus“, Berlin SW., Lindenstraße 26. [1192] Ich suche eine richtige, einfache Jungfer, die gut kochen, häkeln und häkeln kann. Besondere Kenntnisse in Photographie erbeten. Baronin Brodowicz, Kajowitz bei Kletzin in Mecklenburg. [1188] Gelehrtes jüngeres Mädchen aus guter Familie sofort als Stütze bei Familienanschluss gesucht. Mädchen nicht vorhanden. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen an Frau Junz, Berlin, Bernauer Allee 29, II. [1166]

Suche für sofort für meinen kleinen, seltenen Panzerhahn (zwei Personen) junges Mädchen aus besserer Familie, ohne gegenwärtige Vergütung, Fachkenntnis nach 1/2 Jahr. Eigenes Zimmer, eventuell Familienanschluss. Frau Mannevillester Köhler, Reichstr. 1, Oberweg 72. [1185] Stütze gesucht zum 1. Juli, welche außer der großen Wäsche alle Hausarbeiten in kinderlosem Hausstand übernimmt. Es bietet sich Gelegenheit das Kochen zu erlernen. Frau F. G. Müller, Hamburg - Wittenberg, Hofweg 72. [1185] Ich ein besseres Kolonialwaren-Geschäft, gewandter Junge (auch Praktik) als Gehilfen gesucht. Koch und Logis frei. Wenn unbekannt, wird für alles gezeigt. Angebote bitte unter F. H. 1173 an „Fürs Haus“, Berlin SW., Lindenstraße 26. [1173] Suche für mein Pensionat einige junge Mädchen zur Erziehung der feineren Klasse, schriftl. u. mündl., zum 1. oder 15. Juni. Bewerberinnen müssen gesund und nicht unter 18 Jahren sein. Weibchen, wenn möglich mit 2/3, an Frau Ulrike Schumacher, Bismarckstr. 26, Berlin, Stranßstr. 6. [1164]

Suche für sofort gebildetes, häusliches Fräulein, gelehrten Alters, welches selbstständig kocht und in allen Hausarbeiten bewandert ist. Es wird nur auf eine Dame reflektiert, welche ein ruhiges, dauerndes Heim sucht. Fernstudienfortschritt und Gehaltsansprüche erbeten Frau Giese und Hagedornstraße 26, Fernsprecher bei Kletzin a. S. [1119] Gesuche. Suche zum 15. Juli für meine 17-jährige Tochter Stellung, wo sie unter selbständiger Leitung der Hausfrau das Kochen erlernen kann. Familienanschluss Bedingung, kleines Fachkenntnis erwünscht. Dresden oder Umgegend bevorzugt. Offerten unter A. H. 2 postlagernd Kahlja, Thüringen, erbeten. [1154] Eine gebildete Industrieherrin sucht Stellung als Kinderfräulein. Günstige Anträge unter F. H. 1163 an „Fürs Haus“, Berlin SW., Lindenstr. 26. [1163] Besseres junges Mädchen, sehr kinderliebend, in der hiesigen Stelle zu einem bezug. zwei Kindern außerhalb Dresdens. Offerten unter E. H., Dresden, Postamt 17. [1172]

Junges besseres Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten, nähen, häkeln, etwas Kochen. Handarbeiten erfahren, sucht Stellung als Stütze 1. Juni oder später. 2. Stütze erwünscht, eventuell Familienanschluss. Auf dem Lande. Gehälte, auch als Beleggelehrerin bevorzugt. A. Geringe, Weicher Kirch bei Dresden, Hauptgüterstraße 36, II. [1168] Junges gebildetes Mädchen sucht Stellung als einjährige Stütze in besserem Haushalt. Familienanschluss erwünscht. Offerten unter H. H. 257 Hauptpostlagernd Plauen i. Vogtland. [1182] Salonstille oder dancend an pair, 40 Mark Monatsvergütung, Wachs- oder Silberputzstand, sucht gebildete Bedientenmutter (Anfang 30). Offerten postlagernd M. M. Jansenstr., Vogtland. [1186] Witwe, evangelisch, mit allen häuslichen Arbeiten, Kochen, Nähen usw. befaßt, sucht dauernde Stelle zur Stütze der Hausfrau oder selbständiger Führung eines Haushaltes. Selbstständig und bevorzugt. Gehalt und Gehalt nach Vereinbarung. Offerten erbeten postlagernd unter E. S. Nr. 1 Augustshafen am Döbeln. [1191]

die Schritten fest zusammen, spickt sie mit einem Speckfriesen, legt sie in eine Kasserolle mit 125 g Butter, 1 Zwiebel, 2 Mören, sowie etlichen Pfeffer- und Gewürzformen, dünstet sie darin weich, nimmt sie heraus, entfettet die Brühe, rührt einen Büffel Mehl hinein, gießt ein Glas Weißwein und etwas Brühe zu, kocht dies zusammen 10 Minuten auf, seigt die Sauce durch, läßt sie mit einem Büffel Kapern nochmals aufwallen und gibt sie über die von den Fäden befreiten Fleischbügeln auf.

Plättstube.

Etwas übers Glanzplätten.

Das Plätten der Oberenden und Kragen ist eine Arbeit, an die sich die meisten der Hausfrauen nicht heranwagen, und doch würde sich manche gern die oft nicht unbeträchtlichen Ausgaben sparen. Für solche Mitleidertinnen soll hier eine Anweisung zum Glanzplätten gegeben werden, jowiel sich das in der Theorie bewertvolligen läßt, denn das Haupterfordernis, eine geschickte Hand, muß man sich durch Übung erwerben, und einige mißlungene Versuche dürfen nicht gescheut werden. Nachdem Oberenden und Kragen gewaschen, gespült und, wenn nötig, gebläut worden sind, läßt man sie vollständig trocknen. Dann löst man gute Seifenwasser auf, auf 1 l Wasser etwa 60 g und rührt dies zu einer mittigen Flüssigkeit. Vorher hat man etwas Borax und den in jeder Drogerie erhältlichen Plättbalsam zum Kochen gebracht und setzt dies nach dem Erkalten der Stärke zu. Die Menge genügt für etwa 4 Hemden.

Nun nimmt man die Vordertheile, den Kragen und die Manschetten in die linke Hand, schließt sie fest, damit nichts in die Felle dringen kann, die weich bleiben sollen, taucht in die Stärke, läßt alles gut durchweichen, drückt mit der rechten fest aus, ohne die linke zu öffnen. Dann legt man die gestärkten Teile aufeinander und vollt das Hemd links zusammen. So bleibt es 12 bis 24 Stunden. Den nächsten Tag schreibt man zum Plätten. Sollten die gestärkten Teile zu trocken geworden sein, so besprengt man sie von links mit einem Lappchen. Nun plättet man sie recht sorgfältig ganz trocken, ohne falsche Falten zu machen. Um dem Plättstehen die nötige Glätte zu ver-

gibt auch besondere Eisen zum Glanzplätten, bei denen läßt man das breite, abgerundete Ende über die zu plättenden Teile gleiten. Hierin die richtige Fertigkeit zu erlangen, ist Übungssache. Sollten sich Blasen bilden, so besprengt man sie, drückt fest an und lasse das Stück etwas liegen; beim Ueberplätten wird man finden, daß sie verschwunden sind. Auch bedenke man, den Kragen und Manschetten die gewünschte Form zu geben. Man tut dies auf verschiedene Weise, meist durch Zusammenbinden mit Bändern. Hat man Kragen mit umgeschlagenen Eten, so besprengt man die Bruststelle gut, ehe man sie umplättet; man wird dadurch das Weichen verhüten. Dann trockne man

ihrem Studium eine auskömmliche Existenz zu finden. Viele Eigenschaften der Frau, ihr Tatkraftgefühl, ihre gesellschaftliche Gewandtheit und leichte Anpassungsfähigkeit befähigen sie, vorausgesetzt, daß sie Ausdauer und Energie besitzt, ganz besonders für diesen Beruf. Auch das Publikum wird ihr bei richtigem Auftreten meist wohlwolliger entgegenkommen als ihren männlichen Kollegen. Es wird immer an ihr liegen, sich auf taktvolle Weise Gehör zu schaffen, und die Vermutung liegt nahe, daß die Frau auch hier durch ihr gerechtes Empfinden und das ihr eigene Tatkraftgefühl einen günstigen Einfluß auf die weitere Entwicklung des Versicherungswesens ausüben wird. Wenn dies den Frauen gelingt, so haben sie nicht nur für die sozial wichtige Ausbreitung des Versicherungswesens gewirkt, sondern sich selbst einen ausbreitenden und nützlichen Beruf erschlossen, der geeignet ist, vielen Frauen eine lohnende Betätigung zu bieten.

Eugotol Haarfarbe Keine Missfärbungen. Unschädlich. In Kartons à 3,50 u. 7,- Mk. in allen Friseur-, Drogerie- u. Parfümerie-Geschäften zu haben, sowie direkt v. d. Fabr.: Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin SO. 36.

leihen, läßt man es über ein Kissen gleiten, das man sich aus einem alten, etwa achtfach zusammengelegten Tuch hergestellt hat, in welches zerleinerte Reste von Seifenkerzen eingenäht sind. Für das eigentliche Glanzplätten braucht man ein Brettchen aus hartem Holz, etwa 80 cm lang und 40 cm breit, mit Flanell bezogen. Darauf legt man einen der eben geplätteten Teile, fährt rasch mit dem seuchten Lappchen darüber hin, nimmt das Plättstehen mit beiden Händen, um mehr Kraft zu haben, und beschreibt mit der Spitze desselben, schnell von rechts nach links gehend, eine Bogenlinie, ohne eine Stelle auszulassen oder den Druck zu vermindern. Es

die Wäsche gut am Ofen, sie wird dadurch steifer und behält die Form besser. Hat man bunte Hemden zu behandeln, so lege man der Stärke wenig Borax zu, da derselbe die Farbe angreift. Bezüglich Verwendung von Speckfriesen sei auf einen früheren Artikel hingewiesen. Solene Bathina.

Erwerb.

Verversicherungsagentin. Zu diesem durchaus nicht leichten, aber für geeignete Persönlichkeiten vielleicht günstigen Beruf sind unentgeltliche Ausbildungskurse in Berlin eingerichtet, nachdem es bereits einer Anzahl Frauen gelungen ist, im Versicherungswesen festen Fuß zu fassen und nach



Für diese Anfert übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Die Liebe im Glacis. Seitenlang könnte man schreiben und seiner Bewunderung nicht genug Ausdruck geben, daß es einen „vernünftigen“ Menschen gibt, welcher der Jugend das bisheren Liebesglück, die süße Poesie im grauen Alltagsleben, nicht gönnt. Wie bald greift schon das Leben mit harter

Hüte werden sehr billig, schid und modern garniert. Halle, Schmeerstraße 5, 1, Vorderb. Aufpassons, garnierte Hüte, Zukartikel preisw. Zöpfe in allen Preislagen. Anfert. sämtl. Haararbeit. G. Brüggeboes, Berlinerstr. 16/17.

Bombenfest. Ist jedes auch sonst noch so toder, in sogar zerbrochene Gebiß durch Anwendung meines Gebißmittels „Bombenfest“... Zahnärztliches Kosmet. Institut Julius Hamburger, Hamburg, Pferdemarkt 43.

Privat-Entbindungs-Anstalt Düsseldorf, Schwannenmarkt 4. Inh. L. Pluquette. Zivile Preise; strngn diekret, Kein Heimber ocht

R. Osterroth, Mechaniker, Lüneburgerstr. 21. Größtes Lager in Platt- u. Unter-Nähmaschinen, beste Qualität, markten. Zellgahlung gestattet. Besteinstellte Reparaturwerkstatt für Nähmaschinen und Nähräder.

Achtung! Zerbrochenes Porzellan und Glas wird in kürzester Zeit sauber und haltbar repariert, insbesond. auch Marmorische u. Platten. Fr. Samberg, Beifersberg 13, Couterain, Ecke Heilige Geiststraße. 1507

Nervöse oder herzleidende Kaffeetrinker, auch Personen mit Nierenleiden oder Arterienverkalkung mussten bisher vielfach auf ärztliche Anordnung auf den Genuss des Kaffees verzichten, weil ein im Kaffee enthaltendes Alkaloid, das Coffein, bei ihnen die bedenklichsten Krankheitsanfalle herbeiführte. Jetzt brauchen sie das nicht mehr zu fürchten! Zahlreiche Aerzte haben anerkannt, dass der nach einem neuerdings erfundenen Verfahren der Kaffee-Handels-A.-G. in Bremen behandelte, coffeinfrei gemachte Kaffee „HAG“ unbedenklich auch von solchen Personen genossen werden kann, die gewöhnlichen Bohnenkaffee nicht vertragen. Der coffeinfreie Kaffee hat, wie beeidigte Kaffeemakler, also Sachverständige par excellence, Hoteliers und Konsumenten übereinstimmend schriftlich erklären, den vollen schönen Kaffeegeschmack, das volle Aroma, ja, er ist, wenigstens in den billigen Sorten, im Geschmack und Aroma bedeutend feiner geworden als vorher. Was ihm durch das neue Verfahren entzogen wird, ist nur ein fast geschmackloser, aber schädlicher, und ein unschädlicher, aber übel-schmeckender Bestandteil. Jeder, der Kaffee gern trinkt, den nach gewöhnlicher Art behandelten aber schlecht vertragen kann, sollte einen Versuch machen! Coffeinfreier Kaffee „HAG“ ist in allen besseren und auch bereits in vielen kleineren Geschäften zu haben. Hunderte von ausführlichen ärztlichen Gutachten liegen vor! Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft Bremen.

Aufpolieren von Möbeln, Pianinos, auch Reparaturen werden sauber ausgeführt. Note Möbel werden auf Wunsch nubbaum poliert. 1577 Fr. Lucke, Tischlermeister, Breiteweg 101, Eingang Wallstraße.

Zöpfe von ausgeklümt. Haar, sowie alle Haararbeiten fertigt sauber und billig an. Mecker, Friseur, Auguststraße Nr. 7, Hof 1 Treppe. 1591

Nervenleiden. Stimmulationsströmungen des Blutes, Abnormismus, Gedächtnis- und Spantantasten, Unterleibs, Magen, Darm-, Nierenleiden, offene Hüfte, Drüsen, sowie alle anderen heftigen Krankheitsen behandelt. Frau Wolf, Magdeburg, Viktoriastraße 1, 2. Etp.

Fr. Bauermeister, Gr. Marktstrasse 6 u. 7. Glas- und Porzellan-Handlung. Große Auswahl für Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken. Anstaltung für Restauration und Private.

Ungebleichter Nessel mit blauen od. roten eingewebt. Streifen, wasch- und kochecht, wollstoffähnlich, f. Lawn-tenniskleider u. Blumen, Knabenanzüge, alle Wäschezwecke geeignet. Probe-Stück = 10 m 4,80 Mk. Mittweidaer Webwaren-Niederlage, Inhab. Gustav Rothschild, Chemnitz i. Sa.

Möbeltransport. F. Boehl, Magdeburg, Moltkestraße 5, Fernsprecher 3290, für Stadt u. Land, per Bahn ohne Umladung.

18 Tichlerbrücke 18 Gummistempel. Die fert. schnellstens S. Friedenthal Am Königshof.

Dand ein, und dann denkt man gewiss gern zurück an „der Jugend Rosenzeit“... Das eine Höchstle, was das Leben schmückt...

Daß ich mit meinen Ausführungen auf andere Meinungen stoßen würde, hatte ich geahnt. Doch hat keins von den Einsendern vermocht, nachzuweisen, daß solcher Auswuchs von Liebe eine Berechtigung hat...

sich reizt und ausnützt. Und nun gar die Einsenderin Ann, die hält es für selbstverständlich, daß Liebe „unerschwämmer muß“, und daß dabei auch mal „des Guten ein wenig zu viel getan wird“...

Rätsel-Ecke. Preisausschreiben Nr. 104 für unsere Leser.

- Der Verlag der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“... 1. Preis: Ein Schirm im Werte von 15 M. 2. Preis: Goldwaren im Werte von 10 M. 3. Preis: Seifen nach Wahl im Werte von 3 M. 4. Preis: Eine Wachsstockdecke im Werte von 3 M. 5. Preis: Strumpfwaren im Werte von 3 M.

Das Erste möcht' ein jeder sein, Das Zweite streift durch Fluß und Hain; Das Ganze hat ein Kind erjomen, Ein Weber hat es fein umjomen... Die Lösungen sind auf Postkarte mit der Aufschrift „Preisausschreiben Nr. 104“ an die Geschäftsstelle...

Auflösung des Preisausschreibens Nr. 102: Sündel - Sündel.

- Es erhielten den 1. Preis: Fr. L. Schlinke, Erfurt, Koonstr. 16d (Schuhwaren im Werte von 15 M.) 2. Preis: Ida Jung, Wernigerode a. Harz, Burgstr. 40 (Goldwaren im Werte von 10 M.) 3. Preis: Martha Otte, Magdeburg-W., Obenfeibterstr. 32, part. (Kakao und Schokolade im Werte von 3 M.) 4. Preis: Fr. A. Behrens, Magdeburg, Kaiserstr. 102, III (Wäsche im Werte von 3 M.) 5. Preis: Gertrud Arularius, Gotha, Löwenstr. 18 (Hemdentuch im Werte von 3 M.)

Auflösung der Rätselmädel 111: Sagenfug.

Preise empfangen: Helene Hoffe, Eberburg, Koloniestr. 6. Fritz Hildebrandt, Zerbst i. Anh., Lupoerstr. 20, I. Der betreffende Preis steht dem Gewinner bzw. den Eltern gegen Vorzeigung einer Legitimation auf unserer Geschäftsstelle Magdeburg, Regierungstr. 14, zur Verfügung... Der Verlag der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“.

Johannisbeerwein 1891 Nr. 1. a. Hl. nur 75 Pfa. (10 Hl. 7 Mark). H. Bierstedt & Co., Breitenweg 116.

Plawener-Wäsche-Stickerei. Nur Otto Markt 28, I rechts. 11443 Monogramme von 10 P an. Einzelne Buchstaben Pfd. von 65 P an. Gänge Ausstattungen schnell, sauber und billig.

Hochfeine edle Kanarienvögel gebe ich preiswert ab. Roller v. 8 bis 15 M. über 500 Ehrenpreisen. F. H. Behlert, Magdeburg, Endelstraße 1.

Magdeburger Strumpfwaren-Fabrik Huldreich Schmidt, Magdeburg, Breitenweg 68, Naishagenplatz. - Fernsprecher 2897. Strümpfe, Handschuhe, regulär gestrickte Knabenanzüge, Unterzeuge, Strickgarne in nur bewährten Qualitäten. 11655

Fried. Schrader Geldschrankfabrik Magdeburg, Peter-Str. No. 12. Geldschränke, eigenes Fabrikat, feiner und diebstahlsicher, in anerkannt tüchtigster Ausführung von 125 Mk. an. Kassetten von 4,50-30 Mk. Kopierpressen von 10 Mk. an Nähmaschinen von 60 Mk. an Wringmaschinen von 15 Mk. an

Johns Voldampf- und Schmidts Patent-Waschmaschinen von 25-60 Mk. 11697 Probemaschinen stehen grat. z. Verfügung. Fernsprecher 3209. - Preisliste frei.

Zöpfe, sowie Unterlagen, auch von ausgefärbtem Haar fertig preiswert an Wilh. Kessler, Friseur, Berlinerstrasse gegenüb. d. Kirche. 11483

C. Haack, Stephansbrücke 8 empfiehlt Kindermäntel, hell u. dunkel, Kleidchen, Schürzen u. Röcke in allen Größen und Farben, sowie nur besten Qualitäten. Mitglied des Rabatt-Sparvereins. 11618

Hermann Klingenberg, Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik, Magdeburg-Neustadt, Telefon 4371. 11420 empfiehlt feine als vorzüglich weit und breit bekannten Fabrikate als Bonbon, Kakao, Schokoladen, Pralinen, Marzipan, gebr. Mandeln, Aultenbitt, Wasserdud, Erfrischungs-Bonbon in Einzelverkauf zu Fabrikpreisen. Ueber 50 Verkaufsstellen in allen größeren Städten Deutschlands. In Magdeburg: Berlinerstraße 1b, Jakobstraße 14, Breitenweg 249 a, Ansdienhauerstr. 63, Badefischerstr., Baumoustr. 14, Südb. Str. 24, Schöneb. Str. 35-36, Arndtstraße 17, Stephansbrücke 30-31, Schepferstr. 48, Goethestraße 19, Agnetenstraße 1, Lüderstraße 18, Umfassungstr. 37, Schmidtstr. 45/46.

Gardinen-spanner Otto Grötzsch, Alter Markt 13, ptr., I. u. II. sind äußerst praktisch. 11596 Inhaber: M. Biersach. Fernsprecher 3112. Spezialität Komplettete Kücheneinrichtungen.

Herkules-Rossmark-Creme erhält das Haar bis in das hohe Alter in seiner Naturfarbe, kräftigt den Haarboden und fördert das Wachstum ungenheim. Verhindert Schwundbildung wie Haarverlust und eignet sich deshalb ganz vorzüglich als Haarpflegemittel für Jung u. alt. Nur echt in Pfd., 2, 4 u. 6. bei Herkules-Rossmark-Einreibung bei Rheumatismus, Nerven- u. Rückenbeschwerden von vorz. Wirkung. Für schwache Kinder (engl. Kranth.) bei trostlosen Ergr. Verkauft u. Verrentung, stellen u. gedoch. Gliebern usw. ist diese Einreibung unentbehrlich. Nur echt zu beziehen in Hl. a. Nr. 2, 50, 5 und 7 bei Voreinsendung, gegen Nachnahme 20 Pfa. extra von G. Braumth. Zwilanz i. Sachf. 30.

Kinderschuhe nur beste Qualitäten in grösster Auswahl Edm. Steinfeldt, Breitenweg 165, im Hause Café Sächleben, 1475 und Jakobstr. 38, E. Rotekrebsstr.



Gardinen-spanner Otto Grötzsch, Alter Markt 13, ptr., I. u. II. sind äußerst praktisch. 11596 Inhaber: M. Biersach. Fernsprecher 3112. Spezialität Komplettete Kücheneinrichtungen.

Herkules-Rossmark-Creme erhält das Haar bis in das hohe Alter in seiner Naturfarbe, kräftigt den Haarboden und fördert das Wachstum ungenheim. Verhindert Schwundbildung wie Haarverlust und eignet sich deshalb ganz vorzüglich als Haarpflegemittel für Jung u. alt. Nur echt in Pfd., 2, 4 u. 6. bei Herkules-Rossmark-Einreibung bei Rheumatismus, Nerven- u. Rückenbeschwerden von vorz. Wirkung. Für schwache Kinder (engl. Kranth.) bei trostlosen Ergr. Verkauft u. Verrentung, stellen u. gedoch. Gliebern usw. ist diese Einreibung unentbehrlich. Nur echt zu beziehen in Hl. a. Nr. 2, 50, 5 und 7 bei Voreinsendung, gegen Nachnahme 20 Pfa. extra von G. Braumth. Zwilanz i. Sachf. 30.

Königin Luise-Bad, Magdeburg. Heilstätte für Herz-, Nerven- und Stoffwechsellkranke. Prosp. durch d. Direktion. G. Jacobs.

Unterricht im Weisnähen und Zuschneiden wird gründlich erteilt. Breitenweg 236, III, Eingang Bahnhofsstr. 11667 1231]

BASTA Bestler spanischer Wein für Blutarme und Magenranke Überall zu haben. 1203]

Damen, welche das Zuschneiden, Maßnehmen, Schnittzeichnen, sowie das praktische Anfertigen ihrer Garbecke sowohl, wie auch für Berufserlernen möchten, erhalten gewisshaften und guten Unterricht bei billigen Preisen bei Anna Pabst, Modes-Robes, Anger 32, I. Erfurt. Anger 32, I. Dargest. werden Lebensmäßig, leberzeit angenehm.

Künstliche Spiegelkranken, Duftets, Blumenstöckchen
 eigener Fabrikation, von 10 3 an. [1592]
 C. Siebert, Karlstr. 4, Ecke Brandenburgerstr.



Fahrräder
 beste Marke, stabil, elegant, leicht, Kauf von 100 Mk. an. [1489]
 Teilzahlung gern gestattet, ohne Preisaufschlag.
Wringmaschinen v. 16 Mk. an empfiehlt
Fr. Cronau, Jakobstraße 4, I.

Wundervolle Büste. [1518]
 schöne Körperform durch ein. fr. emp. Puderpulver „Thilossia“ (geleht, geist.), preisgetr. Berlin 1904. Alles schnelle Gewichtsabnahme. Garant. unübertreffl. Stütz-Verstärkungen. Kost. 2 Mk. bei Postversand Nachnahme- und Posthefen extra.
R. H. Haufe, Berlin 58.
 Depot und Versand in Bagdadt: Johannis-Apothek, Johannisbergstr. 1 (am Rathaus).

PROMPTIN
 Gimmil die

 Grossmutter
 bei Migräne, Influenza, Erkältungen jeder Art. Dieser praktische, ärztlich empfohl. Inhalationsapparat wirkt wohltuend und ist ein gutes Linderungs- u. Vorbeugungsmittel. Stets gebrauchsfertig in der kleinsten Tasche für Nase und Mund. In hübschem Etui 75 Pf. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Garantol-Gas. m. B. H., Dresden-A. 19h.

+ Erfolgreiche Behandlung +
 bei Weichheit, Unterleibsleiden, Massagen jeder Art durch ärztlich geprüfte Massagen.
Fran Glasel, Magdeburg,
 Fürstenufer 6, II, a. d. Strombrücke.
 Sprechstunden von 10-5 und 7-8 Uhr abends.

Elite-Express-Schneiderei!
 Anfertigung feiner [1580]
Serren- und Knaben-Garderobe nach Maß. Spezialität, wenn der Kunde den Stoff zugibt. Anzug v. 15 Mk. an.
 Sicher Sitz garantiert.
 Serren- und Damenkleider werden repariert, neu abgefüllt, geändert und aufgebügelt von der
Elite-Express-Schneiderei
 Beaumontstr. 17, II, Karl Dittmar.

+ Ideale Büste
 erhält man durch Gebrauch von ärztlich geprüf. hyg. Büsten-Wasser (Diskr. Vers.)
R. Freisleben, Dresden I, Postpl. 5.
 Probeflasche gratis (20 Pfg.) Porto. [3041a]

Höchster Triumph u. praktikfähigste Neuheit
 ist **„Rißmanns Notations-Waschmaschine Saalena“.**
 Nur in dieser wird die Wäsche vorwärts, rückwärts, aufwärts und abwärts gewaschen, wodurch eine ganz enorme Seifenwasserbildung und schmelleseres, vollkommenes Reinigen bei aller Schonung, selbst der feinsten Wäsche erzielt wird.
 In- und Auslandspatente feinsten Wäsche etc. und D. R. G. M., angem. zielt wird.
 Reichen der Wäsche absolut unnötig, dadurch längere Dauerhaftigkeit der Wäsche.
 Alleinst. Fabrikanten:
Arthur & Walter Rißmann, Saalfeld a. S. 10, Wasch-, Wring-, Mangel- u. Buttermaschinenfabrik. — Ueberall zu haben.

Prälatenstrasse 29, I. [1629]
Kleider für Ball, Kostüme, Blusen, Röcke
 Prälatenstrasse 29, I, früher: Moltkestr.

Park-Restaurant
DÜPPELER MÜHLE
 TELEFON 3833 GFAHLDIECK TELEFON 3833
 Angenehmer Familienaufenthalt. [1627]
 Schöner schattiger und wohlgepflegter Park mit Hunderten von bequemen Sitzplätzen.
Aussichtsturm mit meilenweitem Ausblick bis zum Harzgebirge mit dem Brocken.
Grosse Kinderspielfläche
 für die Jugend mit vielen Kinderbelustigungen und Apparaten.

Volkswanne
 leicht transportabel, geringster Wasserverbrauch, bequemste Heizvorrichtung, in jeder Küche am Gas anzuschliessen, auch mit Spiritus zu heizen.
 ohne Heizung **25 Mk.**, mit Heizung **35 Mk.**
Vollwannen von 15 Mark an.
Sitzwannen von 9 Mark an.
 Selbsttätige Entleerungsvorrichtung von 6 Mk.
 Grösste Auswahl in sämtlichen Bade-Einrichtungen.
Heinrich Schmidt, Magdeburg, Gr. Münzstr. 8,
 Ecke Kutscherstr. Fernspr. 3822.
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins. [1713]

Beinkranke verlangt Broschüre
 Wie heile ich mein Bein selbst?
 von Dr. Strahl, Hamburg, Besenbinderhof 27 1h gratis. Operationslos. Behandlg. v. Krampfadern, Aderknoten steif. Gelenken, Wunden, Fisteln, Beinschwellen, nass. u. trocken. Flechten, Salzdüss, Elephantiasis u. andere Beinleiden.
 Filialen:
Berlin, Friedrichstrasse 105 a.
 Sprechst. tägl.
Dresden, Christianstrasse 37
 etc. [1573]

Für Küche und Vorratskammer

Räse versendet Postkoll für 3 Mark franko Nachn. Bern. Franz. Dampfzettel, Förderzettel. [1509]

Die Kinder gedeihen prächtig!
Kaiser's Kindermehl gibt Kraft & Knochen [1597]
 Sterilisiert!
 Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch. Herzlich erprobt. Verhütet und beseitigt Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh.
 1/4 No.-Dose 55 Pfg., 1/2 No.-Dose 1,- Mk., zu haben in den Apotheken, Drogerien und Kolonialwarenhandlungen.

Hausfrauen!
 Das billigste und beste Brot ist zu haben in der Bäckerei von **Friedrich Brandt,** Große Storchstraße 5. [1563]

Jeden Dienstag u. Freitag frische Wurst. [1584]
 fr. Hausschlachte-Schlackwurst.
Fr. Ziep, Berlinerstr. 1. Fernspr. 3251.

Kneipp'sches Schrotbrot
 für Magenleidende, ärztlich empfohlen.
 Jeder Abend feines Weizenbrot.
 Wiener Feinbäckerei von [1489]
Ed. Störing, Steinstrasse 5.

Kakao, Tee, russ. u. chines., in jeder Preislage liefert prompt u. billigst **Sugo Steiner, Leipzig - Schlenkerstr. 8, II.** [1226]

Schleuderhonig
 garantiert rein, feinstes Aroma.
 5 Pfund inkl. Topf 4.00, 10 Pfund 7.50 gegen Nachnahme vortreffl. [1671]
Meklenburgische Honigwerke
Oskar Busse, Malchow i. M.

Fr. Garz, Schneidermeister,
 Agnetenstr. 1, Eingang Lindebergerstr., 2 Treppen, Anfertigung von Serren- und Knaben-Garderoben nach Maß. Musterlager in neuer Saalbau-Vertheilung. Auch kann der Kunde den Stoff zugeben. [1658]
 Sammgarn abzugeben.
 Reparaturen sauber und billig.

Ueppige Büste
 Schöne volle Körperform, elegant. Sie fügen durch Büstenwasser, Gyalinol, Karton 2 Mk., 3 Kartons zur Kur erfordert. 5 Mk. Zahlweise. Dankschreiben. Gar. unübertreffl. Distr. Berl. all. echt v. Apoth. **Heller, Berlin 695,** Hornbörcherstr. 9. [1655]

Schleiferei!
 Säeren, Kaser, Woff, Stieg- und Rasiermaschinen aller Art werden sauber geschliffen, neue Klingen eingeholt, sowie alle Reparaturen ausgeführt. [1661]
A. Lechner, Stephansbrücke 10:

Sensationelle Neuheit!!
 Unentbehrlich für jeden Haushalt ist der [1588]
Dampf-Wasch-Apparat „Rasch“
 Patentamtlich geschützt. D. R. G. M.
 Ersetzt die beste Dampf-Waschmaschine.
F. Dirksen, Jena i. Thür.
 Preis 10 Mark.

Geheiter Herr Apotheker!
 Senden Sie mir nochmals 2 Dosen „Rino-Salbe“ & 2 „Joh. muß“ Ihnen auch gleich meinen Dank auszusprechen für diese Salbe. Ich hatte in meinem Schenkel 3 große Wucher, und ich habe viele verucht, aber alles umsonst. Nachdem ich nun von Ihrer Rino-Salbe verstanden, ist mein Bein ganz geheilt. Ich habe Ihre Salbe auch schon weiter empfohlen.
 Dankschreiben, 25. 2. 06.
G. Platz.
 Diese Rino-Salbe wird gegen Hautleiden und Fieberten verwendet u. ist in Dosen 2 Mk. & 4 Mk. 2. — In den Apotheken vorräthig, aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-roth u. so. Schaubert & Co., Weinböhla, Sa. Zälzungen sowie man zurecht. [15106]

Präriden, Unterlagen, alle Saararbeiten billigst bei
Zöpfe, Wilhelm Dehlschöder,
 Breiteweg 228. [1579]

Kleine Geschäfts-Anzeigen.
 Wort 2 Pfennig.
 Unter dieser Rubrik finden Anzeigen von Geschäftsleuten, von Lehr- und Unterrichtsanstalten u. u. Aufnahme. Schluss der Anzeigenannahme Sonntags.

Roman „Aufschichte“ 184 Seiten, hat 30 3 nur 25 Mk. Sächsisch-Thüringische Hausfrau, Regleringstraße 14.

Privat-Anzeigen.
 Wort 1 Pfennig
 In dieser Rubrik finden wir Anzeigen von Privatleuten Aufnahme, geschäftliche Anzeigen sind ausgeschlossen. Für Schließungstermin werden 20 Pfennig extra berechnet. Anzeigenchluss Sonntags Mittags.

Konkretischer, wenig gebraucht, neu 76 Mk. gelistet, für 45 Mk. veräußert. Wwe. Decker, Berlin, Mittelstr. 21.
Ettern, deren Säbne nicht den gezeichneten Preis erwählt und Aufz. zur Erweiterung der Wirt. haben, finden gute Aufnahme bei Wtr. Hermann, Wirtshof, Tangermünde a. Elbe.

Photographie!

Theo Classens,

[1886]

am alten Brücktor 3-4, gegenüber vom Wilhelm-Theater.
Hochmoderne künstlerische Ausführung zu mässigen Preisen.

Rusche-Oel!

für Salate und Majonnaisen

Mohnöl - Sesamöl - Erdnussöl
Klein-Verkauf vom Fabrik-Lager, Kutscherstr. 19.
Speise-Oel - Zentrale Rusche & Co.
Fernsprecher Nr. 1828. [1651]

Der Detailverkauf zu Fabrikpreisen von
Garsuchs Handschuh-Fabrik
befindet sich nur Grosse Münzstr., gegenüber Kaesebier & Ullrich. [1688]

Annahme von Abonnements u. Inseraten

Halle - Saale

Geschäftsstelle:
53 Leipziger Straße 53

Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen

Halle a. S.

Rulle Burg Giebichenstein, Moritzburg, Jahnshöhle, Kgl. Landgestüt Kreuz, Museum für heimatische Geschichte und Altertumskunde der Provinz Sachsen, Domstrasse 5, täglich 11-1 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonntag frei, andere Tage 50 Pf.; ausser dieser Zeit, von 11-1 Uhr, 1 Mark Eintritt.

Städt. Museum der Moritzburg, Paradeplatz, Mittwoch u. Sonntag 11-2 Uhr bei freiem Eintritt, zu anderer Zeit 50 Pf.

Zoologisches Institut, Dompl. 4, täglich 11-2 Uhr, Eintritt frei.

Anatomisches und zootomisches Museum, Gr. Steinstr. 92. Nur mit Erlaubnis des Direktoriums zu besichtigen.

Francke'sche Stiftung, Franckeplatz 1, täglich 8-6, Eintritt frei.

Universitäts-Bibliothek, Friedrichstrasse 50, Montag bis Freitag 8-1 und 2-4, Eintritt frei.

Bibliothek der Morgenländischen Gesellschaft, Wilhelmstrasse 96/97, täglich 12-2.

Bibliothek der Kais. Leopold. Carol. deutschen Akademie der Naturforscher, Wilhelmstrasse 96/97, Montag und Donnerstag 4-5, Dienstag und Freitag 3-7.

Kunstgewerbe-Verein, Salzgrabenstrasse 2, Sonntag 11-1, Mittwoch und Freitag 8-9 1/2, frei.

Bibliothek des Oberbergamtes, Friedrichstrasse 13, täglich 11-1, frei.

Zoologischer Garten, Tiergartenstrasse, Dienstags, Freitags und Sonntags Künstler-Konzerte. Reichhalt. Tierbestand in Naturgehegen.

Private Kunst-Salons, Tausch und Grosse, Gr. Ulrichstr. 34.

Stadt-Theater, Alte Promenade, Opern und Schauspiele. Wochentags 7 1/2 Uhr, Sonntags 3 1/2 und 7 1/2 Uhr.

Neues Theater, Gr. Ulrichstr. 3, Operetten und Lustspiele. Wochentags 8 1/2 Uhr, Sonntags 3 1/2 und 8 1/2 Uhr.

Apollo-Theater, Merseburgerstrasse 170, Spezialitäten-Theater ersten Ranges. Wochentags 8 Uhr, Sonntags 3 1/2 und 8 Uhr.

Walhalla-Theater, Grosse Steinstrasse 45, Spezialitäten-Theater mit erstklassiger Spielordnung. Wochentags 8 Uhr, Mittwochs und Sonntags 3 1/2 und 8 Uhr.

Kaiser-Automat

[1266]

Am Bahnhof- u. Riebeckplatz.
Nur feinste Speisen und Getränke.
Von früh 7 bis nachts 2 Uhr.



Geehrte Hausfrauen!

Bevor Sie eine Dampf-Waschmaschine kaufen, überzeugen Sie sich erst über die Beste der Besten. **Waschmaschine „Edelweiss“** ist wegen ihrer Stabilität, Bequemlichkeit und Billigkeit allen anderen Maschinen voranz!

Sie sollen eine solche zur Probe haben.

„Wozu aus der Ferne kaufen, Wenn das Gute liegt so nah!“ [1418]

C. G. Drescher, Halle a. S., Schleifweg 3. Spezial-Fabrik. Telefon: Nr. 2160.



Aufsehen

erregen die Preise meiner Musikwerke in Sprechmaschinen, Klavieren und Orchestrions mit Genichts- und elektr. Antrieb. [1534]

Große Auswahl in Platten der besten Marken. Reparaturen allerbilligst.

Nadeln 100 Stück 12 Pf. Kulante Bedienung, auf Wunsch Teilzahlung.

August Huke, Musikwerke, Ammendorf (Saalkreis).

Zöpfe

in allen Farben verkauft billig, auch fertigt solche von ausgekämmtem Haar an, sowie Unterlagen, Ruppenperlen usw.

Emil Stemmler, Halle a. S., Glauchastrasse 79, Ecke Moritzbrücke. Dabei wird fortwährend jeder Frauen ungekammtes Damenhaar gefärbt. [1530]

Wo?
haben Sie Ihr **Chaiselongue** gekauft? - In Halle beim Tapezierer: **A. Tänzer, Augustastr. 6.**
Es kostet bloss 23 Mk. Versand nach allen Orten. [1427]

Reparaturen

von Fahrrädern, Nähmaschinen, Wringmaschinen, Dampfwaschmaschinen schnell und billig. [1447]

Fahrrad-Arold, Halle a. S., Meteritzstrasse 5.

Achtung!

Handdentlerin zu sprechen von morg. 9-9 abends. **Frau Prietsch,** [1508] Halle a. S., Kleine Ulrichstraße 1, 11.



Künstliche Zähne.

Behandlung Kranker Zähne.

Franz Hirsekorn,

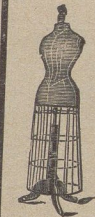
Halle a. S.,

Leipzigerstr. 22/23. [1320]

Sprechzeit 8-12 und 2-6 Uhr.

Wäscherei, Plätterei und Gardinen-Spanneri

Gustav Mohs, Innozenzengasse 22, [1608] Magdeburg. Reparaturen prompt und wieder angestellt. Prompte Bedienung.



Fr. M. Prietz, Magdeburg-Neustadt, Nachtweidestr. 34, II. [1680]

Fr. E. Holborn, Halle a. S., Merseburger Straße 8. Lager und Klein-Verkauf von

Garich's Konfektions-Büsten,

verteilbar und nach Maß, zu festen Katalog-Preisen, Preistafel gratis, folde wie nebenstehend von 7,- M., ohne Ständer von 1,50 M. an.

Sienfong-Sjenz,

extra Hart für Weber-vertäufel (garantiert mit Weingeist versetzt) verfert. 1 Dp. 2,50 M., wenn 30 Stk. 6,00 M., kostenfrei überallhin. [1771] Labor. E. Walther, Halle a. S., Stephanstr. 12.

Pflege Dein Antlitz.
Institut für moderne Schönheitspflege.
Entfernung lästiger Haare durch Elektrolyse.
A. & C. Wagner
Halle a. S., Augustastr. 18, II. [1628]

Billige Zöpfe!

Größte Auswahl in allen Farben. Von ausgekämmtem Haar werden Zöpfe billig angefertigt von [1522]

Frau Gehrecke, Satz 25. Zu brechen von früh 8 Uhr bis abends 9 Uhr.

Hüte bis zum feinsten Genre w. billig garniert und umgarniert.

Paula Uhler, Halle a. S., Bannische-straße 8, II, Ein. ang. Gr. Berlin. [1622]

Wer probt, der lobt

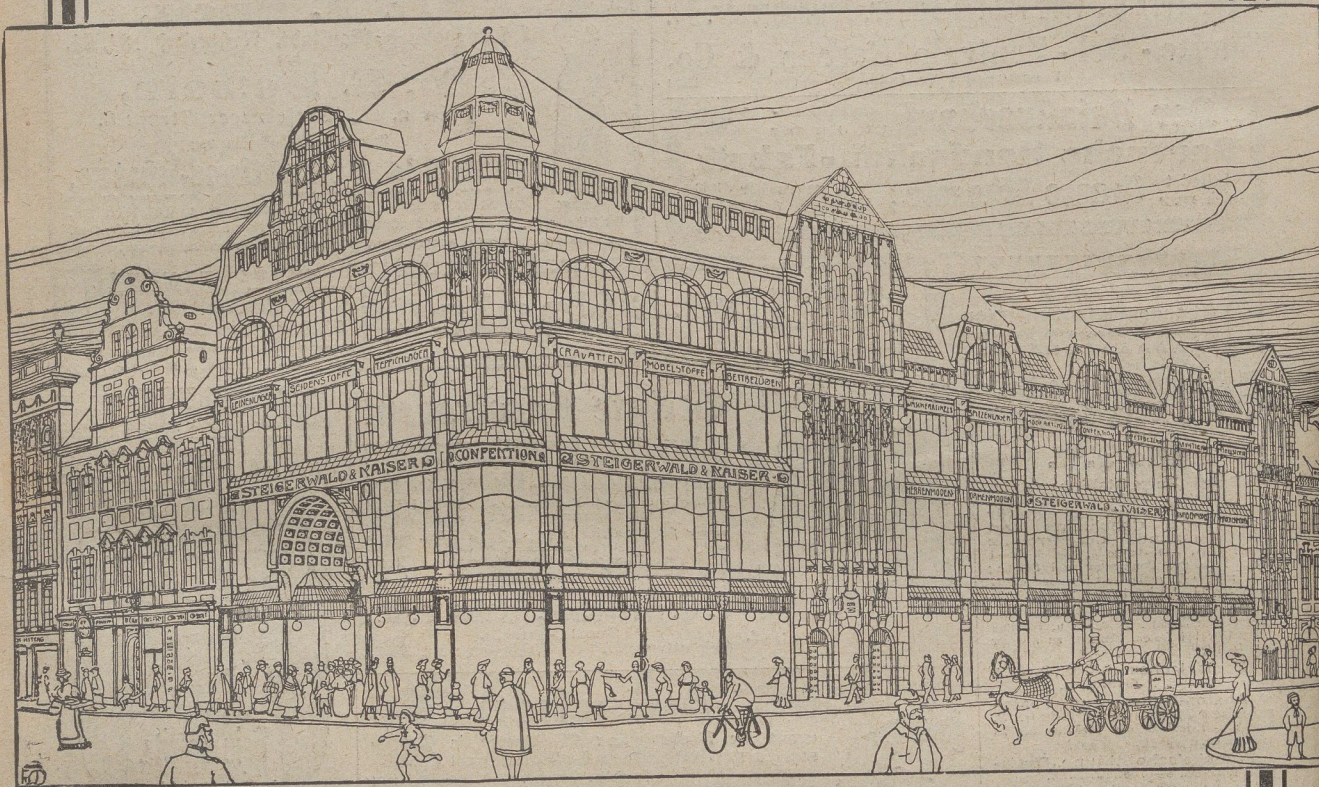
Walther's echte extra milde **Sillemilchseife**

Dtz. M. 2,50, bei 30 Stck. kostenfrei M. 6,- Labor. E. Walther, Halle a. S., Stephanstr. 12.

Modewaren- und Konfektionshaus Steigerwald & Kaiser, Magdeburg

1675]

Breiteweg 152-153, Ecke Grosse Münzstrasse.



Modebericht

der Firma

Steigerwald & Kaiser, Magdeburg.

Lacht nach trüben Tagen wieder die Sonne vom Himmel, so treibt sie die Menschenkinder an, nach lichten, leichten Stoffen zu suchen, um sich lenzfröhlich zu schmücken. Schwer wird es den Damen nicht werden, für den eignen Geschmack das Richtige zu finden, hat doch die rasch wechselnde Mode wiederum so viele entzückende Neuheiten geschaffen, dass auch den verwöhntesten Ansprüchen genügt werden kann.

Wer noch ein wenig frostig ist, wählt seinen Bedarf unter den vielbegehrten Alpakas, die in ihrer Vielseitigkeit eine wahre Farbensymphonie bilden, oder unter den beliebten Chevrons, bei denen farbige Bandstreifen auf hellem Fond vorherrschend sind. Andere Naturen werden Wollmousseline in modernen Farben und zierlichen Mustern in Punkt-, Karo-, Bajadären- oder japanischen Geschmack den Vorzug geben. Für feinere Toiletten und den warmen Sommer kommen klare Stoffe als Chichinette, Marquise und Eolienne in Frage, in modernen Pastellfarben, ganz glatt, oder auch in gleichfarbigen und markanten Streifen. Das glanz-

reiche, kühle Leinen als Imitation von Tussor- und Shantung-Seide, ist eine hervorragende Neuheit, auch sind Satin-Foulard und Seiden-Mousseline wohl geeignet, die teureren Seidenstoffe zu ersetzen. Weisse, klare Stoffe und bestickte Batiste werden nach wie vor die Lieblinge der Jugend bleiben, während englische Wollflanelle in Wiener Geschmack und reizenden Bordüren diejenigen Stoffe sind, die für Blusen und Sportkleider die Hauptrolle spielen werden.

Als beliebteste Form der Ueberkleidung präsentiert sich die anliegende kurze Jacke nach Kimono-Art mit reichen Tresseneffekten, sowie der leichte Tuchpaletot von losem Schnitt, ohne Rückennaht, mit halblangen Ärmeln und mit sehr wirkungsvoller Tressen- und Soutache-Garnierung. Viel verlangt werden auch lose Sackjackets und Fancypaletots aus Karo- und Streifenstoffen in mannigfaltigster Musterung. Erhaben über die Launen der Mode bleibt bei allem das englische Schneiderkleid mit seinen klassisch strengen und plastisch schönen Linien.

Verantwortlich für die mit + versehenen Artikel: Frau Clara Tulle, Magdeburg, für Moden: Rose Vindermann, Berlin, für Accessoires und Preisversteigerungen: Gorn Müller, Magdeburg, für alles übrige: Dr. v. Hebe, Berlin. — Druck u. Verlag: Deutsches Druck- u. Verlagshaus (G. m. b. H.), Zweigniederlassung Magdeburg, Regierungsstr. 14, in Halle a. S., Verlagspreis 53

Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

„Magdeburger Hausfrau“

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile
Mit „Kindermode“ und „Für unsere Kleinen“

Magdeburg, Sonntag, den 24. Mai 1908
Halle a. S.,

Wöchentlich 6 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Regierungstraße 14. Fernsprecher 2913.
Halle a. S., Leipziger Straße 53. ☺ ☺ ☺



Denkmal Tizians in seinem Geburtsort Pieve di Cadore.